

Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für das Jahr 1997

Von Walter BRUNNER

1. Personalsachen

a) Neueinstellungen, Beförderungen, Versetzungen, Personalia:

Dr. Elke Hammer wurde nach einer öffentlichen Ausschreibung mit 15. Dezember als Vertragsbedienstete im „Höheren Archivdienst“ angestellt und dem Landesarchiv zur Dienstleistung zugewiesen. Mit 15. September wurde *René Koller* auf geschützter Arbeit im Landesdienst eingestellt. *VB Christian Foscht* wurde mit Wirkung vom 1. November von der Rechtsabteilung 6 von seiner dortigen Dienstverwendung im Volksliedwerk in das Steiermärkische Landesarchiv versetzt.

Folgende Beförderungen aufgrund des Dienstalters, aber auch persönlicher hervorragender Leistungen sind zu vermerken: Mit 1. Jänner 1997 *Dr. Gernot Peter Obersteiner* zum Archivrat, *Johann Lindner* mit 1. Juli zum Fachinspektor, *Edmund Brudniak* mit 1. Juli zum Oberkontrollor und *Andrea Gruber* mit 1. Juli zum Oberoffizial. *Alois Waldegg*, der als Karenzvertretung für *Hannelore Seidl* dem Landesarchiv dienstzugeteilt war, wurde mit 15. September in das Landesmuseum Joanneum, Abteilung Neue Galerie, versetzt. *Hildegard Soltesz* wurde auf eigenen Wunsch mit Wirkung vom 31. Jänner von der Dienstleistung im Landesarchiv enthoben und in die Abteilung für Wissenschaft und Forschung versetzt. *Monika Vorraber* wurde am 10. Februar von ihrem bisherigen Dienort im Förderzentrum des Landes Steiermark für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche in Graz in das Landesarchiv versetzt. *Anna Geiger* wurde mit 1. März in den dauernden Ruhestand versetzt, *Hannelore Seidl* trat nach dem Mutterschaftsurlaub am 15. Oktober ihren Dienst wieder an.

Mit 12. Mai wurde *Wolfgang Sobotka* von der Archivabteilung Bürgergasse in die Werkstätte für Papier- und Pergamentrestaurierung geholt und seither in der Trockenreinigung beschäftigt. *VB Viola Glück* war neben ihrer Tätigkeit als Portier auch mit Revisionsarbeiten betraut. *OKontr Edmund Brudniak* wurde am 20. Oktober der Archivabteilung Hamerlinggasse 3 dienstzugeteilt. *FI Eduard Fickler* wurde im Oktober mit der Bestandsbetreuung der Archivabteilung Hamerlinggasse betraut, *FI Rudolf Heilinger* in die Neuaktenabteilung am Karmeliterplatz versetzt.

b) Dienstreisen, Teilnahme an Tagungen und Ausbildungskursen:

MitarbeiterInnen des Landesarchivs haben an folgenden Tagungen, Symposien, Kongressen und Ausbildungskursen teilgenommen:

Direktor Dr. Brunner: Ausstellungseröffnung in Maribor (Juden) 13. Jänner, Expertenkonferenz der österreichischen Landesarchivdirektoren in Graz am 2. und 3. April. Internationales Symposium Mogersdorf in Trakoscan/Drachenstein (Kroatien) vom 1. bis 4. Juli zum Thema „Verfestigungen und Änderungen der ethnischen Strukturen im pannonischen Raum von 1526 bis 1790“. Symposium „Medieval Jewish Communities in Central Europe and their Cultural Heritage“ in Marburg/Maribor (mit Vortrag), 16. bis 18. Oktober. 27. Österreichischer Archivtag in Schladming 20. bis 22. Oktober (mit Vortrag)).

Dr. Spreitzhofer: Internationales Symposium Mogersdorf in Trakoscan/Drachenstein (Kroatien) 1. bis 4. Juli. Tomas-Hren-Symposium der Slowenischen Katholischen Akademie in Rom, 7. bis 13. September mit Vortrag des Referates „Bischof Chrön in Dokumenten des Steiermärkischen Landesarchivs von Walter Brunner. 27. Österreichischer Archivtag in Schladming 20. bis 22. Oktober.

Dr. Riegler: 68. Deutscher Archivtag in Ulm vom 22. bis 26. September, Österreichischer Archivtag vom 20. bis 22. Oktober, Teilnahme an zwei Informationsveranstaltungen der EDV-Koordinierungsstelle und an zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe Ortsnamendatenbank in Wien (24. Februar und 8. April), mehrere Sitzungen der Arbeitsgruppe Kulturdatenverbund, Teilnahme an der Tagung „Medienkonversion“ der Universitätsbibliothek Graz, Teilnahme an der Veranstaltung der Landesverwaltungsakademie „Die Zukunft der Medien“ im Weißen Saal der Grazer Burg am 17. März und „Die Sicherung des Wirtschaftsstandortes Österreich – eine Herausforderung für Gesetzgebung und Verwaltung am 28. Oktober. In Vertretung des Archivdirektors Teilnahme an der Eröffnung des neuen Niederösterreichischen Landesarchivs in St. Pölten am 18. November. Ausbildung zum NT-Administrator.

Dr. Obersteiner: Dienstreisen: nach Neumarkt (Besichtigung des Gemeindearchivs und Beratung), 3. März, nach Friedberg im pol. Bezirk Liezen (Besichtigung und Entlehnung des Schloßarchivs zwecks Ordnung) am 1. April, nach Steindorf bei Neumarkt (Übernahme Nachlaß Vizekanzler Hartleb), 6. bis 7. November nach Neumarkt (Ordnung und Skartierung des Gemeindearchivs). – Tagungen: Arbeitstagung der Korrespondenten der Historischen Landeskommission für Steiermark in Leoben 11. bis 13. September. Teilnahme an der Eröffnungsfeier für das neue Niederösterreichische Landesarchiv in St. Pölten am 18. November.

Dr. Schöggel-Ernst: Internationaler Archivtag des Internationales Instituts für Archivwissenschaft Maribor in Radenci/Radein und der anschließenden Institutstagung 3. bis 5. April (mit Vortrag), Symposium „Medieval Jewish Communities in Central Europe and their Cultural Heritage“ in Marburg/Maribor (mit Vortrag) 16. bis 18. Oktober, Österreichischer Archivtag in Schladming 20. bis 22. Oktober, Eröffnungsfeier für das neue Niederösterreichischen Landesarchiv am 18. November. Halbtägiges Seminar „Windows 95 für Umsteiger“ am 28. März. Als Aus- und Weiterbildungsreferentin organisierte sie folgende Veranstaltungen: EU-Grundausbildungsseminar am 4. Februar (Dr. Marko), „Die Anwendung des Datenschutzgesetzes in Archiven“ (Dr. Wielinger) am 9. März, „Gesundheitliche Gefahren und Gefahrenverhütung in Archiven, Museen und Bibliotheken“ am 15. April (Dr. Wurzing, Dr. Derhaschnig, Dr. Schaffler). Einführung in die neue Archivdatenbank am 25. April (Dr. Riegler). An diesen archiveigenen Ausbildungsveranstaltungen nahmen die meisten MitarbeiterInnen teil.

Ingrid Hödl, Leiterin der Werkstätte für Papier- und Pergamentrestaurierung: 17. bis 19. März Besichtigung und Test der englischen „Document work station“ im Metropolitan archive in London (Sonderurlaub); das dabei besichtigte Gerät (reine Werkbank) erwies sich nach mikrobiologischen Untersuchungen als unbrauchbar, weil nicht funktionsrichtig. – Einschulung von AMS-Personen in leichte konservatorische Tätigkeiten im Museum Fürstenfeld am 26. Mai (Dienstfreistellung), gemeinsam mit *Reitbauer* und *Lebernegg* Teilnahme an der 4. Österreichischen Archivrestauratorentagung 10. bis 11. November. Dienstfreistellung zur Begutachtung der Archivalien im Bregenzer Landesarchiv am 12. November mit Entnahme von Abklatschen, anschließender Kultivierung der Pilzproben und Beratung in konservatorischen und prophylaktischen Fragen bezüglich schimmelpilzbefallener Archivalien und Depoträume. Am 17. Dezember Begutachtung von rund 25 Laufmeter pilzbefallener Grundbücher im Bezirksgericht Eibiswald.

Walter Reithoffer nahm am EDV-Kurs „Windows-NT für Administratoren“ am 9. und 10. Dezember teil. *Herbert Hupfensteiner* besuchte zwei Kurse in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Lebring und ein Seminar über Betriebsbrandschutz auf der Grazer Messe.

Johann Lindner bereiste (gemeinsam mit *Dr. Schöggel-Ernst*) das Landesgericht für Strafsachen sowie die Bezirksgerichte Voitsberg, Mureck und Feldbach wegen Übernahme von Aktenbeständen.



2. Neuerwerbungen und Abtretungen

a) durch Widmung:

Das Landesmuseum Joanneum/Volkskundemuseum Schloß Stainz übergab drei Kurrenden des Kreisamtes Graz von 1832. Weitere Widmungen bzw. Schenkungen: Theodor Woat das Familienarchiv Woat/Fuchs von Grünfeld/Cassian, Univ.-Prof. Dr. Berthold Sutter die maschinschriftliche Grazer Dissertation „Die Herrschaft Kainberg“ von Oliver Mailberg (1937). Nachlaß Teja Hantich mit einer umfangreichen familiengeschichtlichen und genealogischen Sammlung (durch testamentarische Verfügung). Franz Reitinger, Pöls, widmete Fotografien betreffend Forstgut Hopfgarten bei Weißkirchen, Männergesangsverein Wachauf Pöls, Papierfabrik Pöls um 1880 und drei Reisetagebücher 1931/1936. Annemarie Katharina Hartleb übergab den Nachlaß Vizekanzler Karl Hartleb (17 Kartons), Prof. Karl Dankelmayr eine Porträtfotografie des Malers August Kraus (gestorben 1910), Dipl.-Ing. Ulrich Stubenberg fünf Funeralwappen der Familie Stubenberg 1840/1896. Vermittelt durch Dipl.-Ing. Walter Neunteufl wurde der Nachlaß Dipl.-Ing. Eugen Mikula dem Landesarchiv übergeben, Dr. Ludwig Freidinger übergab Notizen, Materialien und Originalquellen zur Stadtgeschichte von Rottenmann, Hannelore Valencak die Chronik des Männergesangsvereines St. Michael ob Leoben (Kopie), Dipl.-Ing. Feistritzer Materialien zur Geschichte der Stadt Fürstenfeld, Univ.-Prof. Dr. Friedrich Hausmann Nachträge zum Archiv Hans Pirchegger, Helga Pailer ein Maturafoto 1907 mit dem Maler Thöny. Die Gottscheer Landsmannschaft in Deutschland übergab die Dokumentation der Gottscheer Volksgruppen und

◀ *Die Bediensteten des Landesarchivs im Oktober 1997 (v. l. n. r.):*

1. R.: Dr. Dorothea Wiesenberger, Cornelia Olsacher, René Koller, Ingrid Hödl, Monika Vorraber, Michaela Mesaric, Dr. Elisabeth Schöggel-Ernst, Elisabeth Edler, Mag. Manfred Maslo, Mag. Erna Pilch-Karrer. **2. R.:** Silvia Ziegerhofer, Dr. Gernot Peter Obersteiner, Horst-Dieter Hafner, Walther Reithoffer, Dr. Karl Spreitzhofer, Dir. Dr. Walter Brunner, Andrea Gruber, Hildegard Permadinger, Hannelore Seidl, Viola Glück, Sylvia Egger, Waltraud Eisner (Projektantin), Walter Schreiner. **3. R.:** Dr. Walter Hoch (Projektant), Helmut Jermann, Peter Offenbacher, Joachim Lebernegg, Gernot Fournier, Eduard Fickler, Johann Lindner, Johann Pieber, Josef Pernegg, Anton Handl, Herbert Hupfensteiner, Dr. Heinrich Purkarthofer, Dr. Josef Riegler, Wolfgang Sobotka, Günter Reitbauer, Edmund Brudniak, Erika Maier, Silke Reisenberger. (Es fehlen Dr. Günter Katzmann, Rudolf Heilinger, Stefanie Glettler und Günter Krenn.)

deren Vereine (17 Kartons), Dr. Volker Hänsel ein Eisen- und Abzählbüchlein des gräflich-herbersteinischen Hammerwerkes Möderbrugg. Die Vereinigung Christiana Hungaria in Graz (verfügungsberechtigt Maria Mayer) übergab das Vereinsarchiv. Frau Dr. Griese übergab vor einigen Jahren das nun in die Archivverwahrung genommene Archiv der Holzimprägnierungsfirma Guido Rütgers (515 Kartons). RegR Reinhold Aigner widmete Dokumentationsmaterial für/über die Volksabstimmung über den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union am 12. 6. 1994, weiters ein Foto Lehrerin Hermine Loetsch mit ihrer letzten Klasse der Volksschule der Israelitischen Kultusgemeinde Graz ca. 1930 und Foto Bau des Schloßberg-Luftschutzzollens 1944. Dr. Helmut Frizberg Materialien des Deutschen Hilfswerkes in der Steiermark betreffend die Errichtung von Behelfsheimen 1942/1944.

b) durch Deponierung:

Prof. Dr. Harald Stoiser hinterlegte eine von ihm verfaßte Geschichte des k. k. Schützen-Regimentes Nr. 3 (3 Hefte).

c) durch Ablieferung:

54 Protokollbücher, 36 Faszikel und 54 Einzelakten von sechs Bezirksgerichten. Abgeliefert wurden 8 Wappendiplome, 8 Gemeindeamtsiegel. Die Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark/Rechtsabteilung lieferte einen Akt betreffend die Neufassung der Gemeindeordnung bezüglich der Hand- und Zugdienste 1957/1965 ab, die GKB AG Akten, Pläne und Korrespondenzen der Graz-Köflacher-Bahn und Bergbau AG 1823–1986 (39 Kartons), die Steiermärkische Landesbibliothek 676 Plakate Kunst und Kultur, 539 amtliche Plakate Politik und Wahlen. Das Bezirksgericht Eibiswald trat 22 Laufmeter Grund-Hauptbücher und Registerbände ab.

d) durch Kauf:

Vom Dorotheum Wien Familienarchiv Anthony von Siegenfeld 16.–20. Jahrhundert; weiters von Privatpersonen: Kaufbrief der Propstei Aflenz 1744, Farblithographie „Joanneum“ von Anton Ziegler, Redierung „Hirschegg“ von Emmy Singer-Hiesleitner, Landkarte des Kreises Graz 1836, eine Urkunde vom 24. 4. 1672 Massenberg.

3. Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten, Revisionen

Archivabteilung „Landschaftliches Archiv, Spezialarchive und Sammlungen“ (Leitung: Dr. Riegler)

Dr. Riegler leitete die umfangreichen Ordnungs- und Repertorierungsarbeiten im Rahmen der Übersiedlungsvorbereitung und war für

die Supervision der elektronisch gestützten Inventarisierung einer Reihe von bisher ungeordneten und/oder nicht erschlossenen Spezialarchive verantwortlich.

Dr. Obersteiner: Im Archivbestand „Landschaftliches Archiv“: Abschluß der Neuordnung und -verzeichnung der Gruppe IX des Landschaftlichen Archivs Antiquum (23 Kartons), Beginn der Neuordnung der Gruppe I. Chronologische Feinordnung der Gruppe XIII Sch. 139–140 (Feuerschäden A–F). Übernahme und Einordnung eines Militaria-Aktes aus dem Nachlaß Posch. Im Archivbestand „Spezialarchive und Sammlungen“: Ordnung und Verzeichnung von: Nachlaß Hanns Koren (87 Kartons), Nachlaß Teja Hantich (20 Kartons), Nachlaß Karl Hartleb (17 Kartons plus Nachträge), Familienarchiv Woat (2 Schubert), Familienarchiv Anthony von Siegenfeld (2 Kartons), Nachlaß Hans Lieb (4 Kartons), Einreihung des Nachlasses Eugen Mikula in das Archiv der Jugendbewegung (2 Schubert), Funeralwappensammlung (61 Stück, zusätzlich Ordnung der ergänzenden Sammlung im Archiv der Diözese Graz-Seckau), 1 Heft im Archiv Preding, Revision des Archivs Deutschlandsberg Schubert 41–43, Aufarbeitung und Einreihung verschiedener Einzelstücke, Einreihung von drei Diplomen im Familienarchiv Franck-Marenzi, Einreihung des aufgefundenen Bauplanes Schloß Burgschleinitz (18. Jh.), eines Ehrenbürgerbuches der Stadt Knittelfeld. Ordnung und Systematisierung der Postkartensammlung „Habsburger“ (mehrere tausend Stück); der Postkartensammlung „Erster Weltkrieg“ (mehrere hundert Stück) und der Postkartensammlung „Großbritannien“ (die dafür benötigten 43 Spezialschächtelchen 150 x 100 mm entwarf und fertigte Dr. Wiesenberger). Einreihung von 3 Portraits, Vorbereitung von sechs Schubert mit Nachträgen zu verschiedenen Spezialarchiven zur Einreihung. Neuordnung, Signierung und Verzeichnung der Sammlung „Deutsche Fragmente“ (25 Stück), Identifikation und Einreihung eines Urbars der Herrschaft Pruskau (Ungarn), drei Schubert Xerokopien des Archivs Stift Oberburg, 2 Konvolute Mikrofilme aus dem HHStA (Weiterleitung an die HLK), 1 kopiertes Kriegstagebuch der Volksschule Irnding, Zuordnung von in der einstigen Direktionskanzlei Bürgergasse aufgefundenen Archivalien und Fotos, Ordnung von nicht aufgestellten Teilen der Alten Hausakten des Landesarchivs (Hamerlinggasse), Zuweisung von Irrläufern an Haus- und Bauakten an die Abteilung Karmeliterplatz. Anfertigung eines Verzeichnisses nichtsteirischer Archivalien im Steiermärkischen Landesarchiv. Rückreihung von Archivalien aus dem Nachlaß Fritz Posch, Nachreihung von 20 Heften in verschiedene Spezialarchiven. Identifikation einer bisher nicht zugeordneten Photographie von Thörl. Sichtung und Zuweisung von sieben Faszikeln Landesschulratsakten, Sichtung und

Bewertung der historischen Wertpapiere. Im Zuge der laufenden Reinigungs- und Umschachtelungsarbeiten waren zahlreiche ad hoc aufgetretenen Fragen zu aufgefundenen Archivalien zu klären.

Dr. Wiesenberger: Familienarchiv Eva Berger (3 Schubert) feingeordnet, beschriftet und auf ADB erfasst. Archiv Haydegg-Holstein (2 Schubert mit 87 Hefen), Handschrift Nr. 1939/1–3 (Geschichte des k. k. Schützenregiments von Josef Stoiser) Graz 1918, und Handschrift Nr. 1940 (Briefe und Berichte aus dem Österreichischen Erbfolgekrieg 1740–1742 in Ablichtung), 99 Blatt in die Handschriftenreihe eingeordnet. Trauungs-urkunde Erzherzog Johann und Anna Plochl (ddo. 18. 2. 1829, Ablichtung) in das A. Erzherzog Johann. Feinordnung des Nachlasses Hans Pirchegger, Korrespondenzen 1899–1959 (3 Schubert).

Walther Reithoffer: Erstinventarisierung, Datenbankfassung und -erschließung der Spezialarchive Sapper (53 Hefte), Thöny-Haimel (27 Hefte), Sikora (26 Hefte), Neupfadfinder (zu A. Jugendbewegung). ADB-Erschließung der von einem Praktikanten erfassten Bibliotheksbestände und des A. Hanns Koren. Revision und Anpassung der Bestandsinformationen für die Spezialarchive und bisherige „Sammelschuber“ mit den Anfangsbuchstaben A–Z; die von H. D. Hafner inventarisierten Sammelschuberbestände wurden auf der ADB erfasst und erschlossen. Weitere Standardisierungen der Bestandsinformationen erfolgten in Zusammenarbeit mit Herrn Zinterl von der EDV-Koordinierungsstelle. In der Ansichtskarten- und Ortsbildersammlung wurden ständige Ergänzungen vorgenommen. Fortsetzung der Regestenrevision und Ergänzungen in der Ortsnamenerschließung der Ortsbildersammlung; die Ortsbildersammlung Graz Größe III (ca. 2000 Bilder) wurde komplett erschlossen. Weiters: Einheitenvordefinierung für noch nicht erfasste Spezialarchive mit den Anfangsbuchstaben A–F (gemeinsam mit Mag. M. Reichmayr und Mag. Maier).

Mag. Maslo ordnete folgende Archivbestände und dokumentierte sie auf der ADB: Deutscher Historikerverein Graz (14 Schachteln, 2.395 Datensätze). Gottscheer Landsmannschaft (17 Kartons, 143 Datensätze), Sammlung von Zeitungsartikeln über „Deutsche in Slowenien“ teilweise (Ende 19. Jh. bis Zwischenkriegszeit).

Im Rahmen der Reinigung und Umlagerung der Archivalien in die neuen Archivboxen als Vorbereitung für die Übersiedlung für das in Bau befindliche Zentraldepot am Karmeliterplatz wurden bisher nicht oder schlecht dokumentierte Bestände von *Eduard Fickler* geordnet, aufgenommen und verzeichnet und zwar: Bezirksvertretung Stainz (85 Kartons), Bezirksvertretung Murau (25 Kartons), (gemeinsam mit H. Hupfensteiner) Bezirksvertretung Weiz (51 Kartons). Er ordnete und verzeichnete im Archiv Gleinstätten die Bestände H. Ottersbach (6 Schubert), H. Kopreinig (7 Schu-

ber) und H. Khünegg (2 Schubert), kollationierte an Slowenien abgetretene Kopien. Weiters: Kollationierung der Kopien der 2.500 Zuwachsprotokolle.

Herbert Hupfensteiner ordnete und dokumentierte die Planfilme Nr. 1–124, die Farbdiaschnittfilme Nr. 1–189, ordnete die Faszikel der Bezirksvertretungen vor dem Umschachteln und reihte 420 Einzelakten von Sammelfaszikeln der Bezirksvertretung Graz ein. Im Archiv Graz revidierte er 15 Schubert, arbeitete mit an der Revision von 78 Schubert Kopien, korrigierte sechs Fehleintragungen in der ADB und nahm die Revision von 382 Kartons Akten der Bezirksschulräte vor der Umschachtung vor.

Johann Lindner ordnete und dokumentierte den Nachlaß Fritz Allmer (435 Hefte), das Firmenarchiv Guido Rütgers mit 120 lfm bzw. 515 Kartons (unter Mithilfe des Ferialpraktikanten *J. Schreiner*), ordnete 17 Kartons dem Bezirksamt Graz (Fasz. 27 1854–1863) ein. Im Bestand der Bezirkshauptmannschaft Mürzzuschlag ordnete er die Gruppen X, XII 1907–1914 und die Gruppe 22 1914–1919. Unter seiner Leitung und Aufsicht wurde mit der Aufarbeitung der Plakatsammlung Ankünder mit insgesamt 493 Mappen und rund 30.000 Stück begonnen.

Archivabteilung „Staatliche Archive“ (Leitung: Dr. Spreitzhofer):

Dr. Purkarthofer registrierte acht Wappendiplome und erfaßte die Amtssiegel von acht Gemeinden. Die Erhebung aller Katastralgemeinden, ihre Zuweisung zu den Ortsgemeinden unter Berücksichtigung der slowenischen Ortsnamen, zu den Werbbezirken und Gerichtsbezirken wurde für die Katasterkartei des Herzogtums Steiermark abgeschlossen. Revisionsarbeiten am Franziszeischen und Josephinischen Kataster.

Dr. Spreitzhofer nahm die Vollständigkeits- und Aufstellungsrevision der Bestände Kreis- und Bezirksbehörden der Untersteiermark sowie Slowenien betreffender Teile der Finanzlandesdirektion und der Grundbücher Alte Reihe (Originale und Kopie) im Abgleich mit den seinerzeit im Rahmen der Archivverhandlungen abgetretenen Originalen bzw. Kopien und den 1997 an Slowenien abgegebenen Restbeständen von Kopien vor.

Dr. Schögl-Ernst: Ordnung und Verzeichnung von 630 Plänen von öffentlichen Gebäuden in Graz aus dem 20. Jahrhundert. Durchsicht aller Karten- und Plänenmappen der Abteilung „Staatliche Archive“ für die Bestellung der neuen Mappen- und Pläneboxen.

Handl, Jermann und Höller: 471 Bestandsnummern des Josephinischen Katasters und 7 Stück des Franziszeischen Katasters, die für Kopierung entnommen waren, wurden rückgeordnet. Geordnet und neu aufgenommen wurden weiters: 4 Riedkarten, 1815 Riedkarten-Duplikate, 117 Nummern „Städte und Märkte“ aus den untersteirischen sog. Marktfaszikeln, weiters: Baubezirksleitung Judenburg 1971–1997 mit 1.537 Akten und 2

Schachteln. Statthaltereie: 13 Einzelakten 1886–1918 und 8 Akten über kommunistische Umtriebe 1920. In den Bestand der Statthaltereie eingeordnet wurden weiters: Technische Erläuterungsberichte Wasserwerksanlagen und Kraftstation, Syndikat Salza: 120 Detailprojekte und Pläne. Grundlasten-Lokalkommissionen 1858–1873: 61 Protokolle. Lavanter Schulakten (Kopien): 172 Akten in 15 Schachteln rückgeordnet. 1.784 Stücke bisher nicht eingereihte Karten und Pläne und die bestehenden Bestände eingereiht oder neue Mappen angelegt. Folgende Revisionen wurden durchgeführt: Innerösterreichische Zentralbehörden 246 Einzelakten. Innerberger Hauptgewerkschaft 1182 Akten, Landrecht 6 Schubert. Begleitend zur Einschachtelung wurden laufend Gesamtrevisionen folgender Bestandsgruppen vorgenommen: Innerösterreichische Zentralbehörden, Hofkammer, Repräsentation & Kammer, Gubernium, Statthaltereie 1. Geschäftsordnung, zahlreiche kleinere Bestände.

Bundeslandarchiv (Leitung: FOI Hengstschläger):

Der Bestand RA 9/405 Opferfürsorge 1945–1965 wurde geordnet und in 103 Boxen (ca. 15 lfm) eingelegt. 86 Faszikel LBA 1926–1936 für die Einschachtelung vorbereitet, davon 44 Faszikel eingelegt. Der Bestand „Raabregulierung“ wurde auf Weisung der Direktion in die verschiedenen Jahrgänge eingereiht. Für die Übersiedlungsvorbereitung waren Kontroll- und Umstellungsarbeiten sämtlicher Akten der BH, BA, KA von 1780 bis 1925 und der Landesregierung 1926 bis 1960 durchgeführt. Die Kinoakten 399/I und 399/II aus 1947–1986 (59 Faszikel) wurden sortiert, 399/8 in den Bestand eingereiht und 399/88 neu faszikuliert und geordnet.

Einer Revision unterzogen wurden: Akten der BH Bruck a. d. M., BH Judenburg, KA, BH und BA Graz, BA Hartberg, BH Mürzzuschlag, BH Murau und zwar für die Zeit von 1837 bis 1923, einschließlich Namensverzeichnis und Einreichungsprotokoll; teilweise mußten Stammzahlen festgestellt und nachgetragen werden. Beschriftungen: Bestand RA 9/405 aus 1945–1965 (103 Schachteln). LBA 1926–1936 (44 Schachteln).

VB Maier half neben der Ausbebetätigkeit im Bundeslandarchiv auch bei der Aufarbeitung der Zeitgeschichtesammlung und bei den Vorbereitungsarbeiten für die Übersiedlung (Entstaubungs- und Umschachtelungsprojekt) mit.

Zeitgeschichtliche Sammlung:

Auf Weisung des Archivdirektors wurde der umfangreiche Bestand der sogenannten Zeitgeschichtlichen Sammlung (ZGS) auf ihren Inhalt überprüft und dabei festgestellt, daß es sich dabei größtenteils um Aktenmaterial von Landesbehörden handelt; dieses wurde gemäß dem archivistischen Provenienzprinzip in die entsprechenden Aktenplanabschnitte rückgereiht.

Die der verbleibenden Restbestände konnten größtenteils in bereits bestehende Sammlungen eingereiht werden, so daß nur mehr wenige Archivalien blieben, die nicht solchen Sammlungen oder Archivgruppen zugeteilt werden konnten und als Bestand „Sammlung 20. Jahrhundert“ archiviert werden. Mit der Auflösung und sinnvollen Zuteilung der Bestände dieser ZGS waren vor allem befaßt: *Mag. Maslo, J. Lindner, E. Maier, E. Brudniak, V. Glück.*

4. Informationsmanagement

Unter der Leitung *Dr. Rieglers* als Supervisor und Administrator des NT-Netzes wurden in zahlreichen Besprechungen mit Mitarbeitern des EDV-Bereiches Allgemeine Verwaltung und der EDV-Koordinierungsstelle des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung die Archivdatenbank (ADB) und das Archivinformationssystem (AIS) weiter ausgebaut. *Dr. Riegler* leitete auch die EDV-Ausbildung der ArchivmitarbeiterInnen, besorgte die laufende Wartung des EDV-Inventars (Hard- und Software), koordinierte die EDV-Ausbildung des Archivpersonals. Er führte eine eingehende Demonstration des Archivinformationssystems für Mitarbeiter des Salzburger Landesarchivs, des Oberösterreichischen Landesarchivs, des Wiener Stadt- und Landesarchivs, des Österreichischen Staatsarchivs und des Literaturarchivs der österreichischen Nationalbibliothek durch.

Mit Stand Ende 1997 waren rund 2.580 Archivbestände definiert und mit 161.000 Regesten dokumentiert. An Erschließungsdatensätzen waren zu diesem Zeitpunkt vorhanden:

- 223.000 Personenverweise
- 115.000 Ortsnamenverweise
- 196.000 Schlagwortverweise
- 125.000 Deskriptorenverweise
 - 9.900 Ortsnamen in der permanenten Ortsnamenverwaltung
 - 6.800 Ortsnamen in der temporären Ortsnamenverwaltung
- 46.300 verzeichnete Archivalien (vorwiegend aus der Bildersammlung) mit technischen Angaben versehen

In diesen Datensätzen inkludiert sind rund 18.000 Kurzregesten der Urkundensammlung.

Im Rahmen des Archivinformationssystems wurden folgende Komponenten implementiert:

Depotverwaltung, Benutzerverwaltung, Verwaltung der Werkstätte für Restaurierung, Literaturverwaltung, Zuwachsprotokoll, Konkordanz der Archivsignaturen.

Technisch veraltete Personalcomputer wurden im Rahmen des Reinvestitionsprogrammes durch neue Geräte ersetzt. Auf allen Personalcomputern wird Windows 95 und Microsoft Office in der aktuellen Version eingesetzt. Mit Ende 1997 bestanden 42 Bildschirmarbeitsplätze, davon im Haus Karmeliterplatz 3: 5 Terminals, 12 PCs, 1 Notebook, im Haus Bürgergasse 2A: 2 Terminals, 6 PCs. Im Haus Hamerlinggasse 3: 7 Terminals, 9 PCs, 1 Netzwerkrechner.

Im Frühjahr 1997 erhielt die Archivabteilung Hamerlinggasse einen eigenen Netzwerkserver mit dem Betriebssystem Windows NT. Alle Personalcomputer der Abteilung sind mit dem Server verbunden. Für jeden PC-Benutzer wurden E-Mail-Adressen und der Zugang zum Intranet und den freigeschalteten externen Servern eingerichtet. Zur raschen Weiterleitung von über das Internet einlangenden Anlagen an die Kanzlei wurde ein Faxmodul in den PC von VB Gruber eingebaut. *Dr. Riegler* erarbeitete weiters die Struktur, das Layout und einen Teil der Inhalte für die Internetdarstellung des Landesarchivs. Außerdem besorgte er die Vorbereitungsarbeiten für die Grundlagen der Digitalisierung wertvoller Archivbestände mit dem Ziel, durch Medienkonversion eine Sicherung sowie Ausgangsdaten für die online-Bereitstellung zu erhalten.

Walther Reithoffer übernahm als ADB-Bereichsbetreuer und im Rahmen der internen Personalentwicklung die Ortsnamen aus der temporären in die permanente Ortsnamentabelle (ca. 2.200 Orte) einschließlich Kontrolle und Lokalisierungen. Die Einheitenvordefinierung umfaßt die Erstellung einer ausführlichen Anleitung (für PC und Terminal). Weiters wurde an einer Einführungsveranstaltung für Erfasser und Bestandskreisbetreuer des Landesarchivs mitgearbeitet. Reithoffer führte auch Einzeleinschulungen zu Gesamt- oder Teilfunktionen der ADB für zwölf Personen durch. Im Archivstandort Hamerlinggasse nahm Reithoffer die Einschulungen in die Archivdatenbank vor und zwar: Einheitenvordefinierung (Dr. Wiesenberger, Dr. Obersteiner), Gesamteinführung (Mag. Reichmayr, Dr. Hammer), für Praktikanten und Archivbedienstete: Erfassung und Erschließung von Urkundenregesten (Mag. Jäger, M. Brunner, W. Brunner, Ch. Foscht). Erfassung von Bibliotheksgut (M. Riegler). Im Rahmen der Übersiedlungsvorbereitungen wurde eine Anleitung in Form der Konkordanzmaske „Siedeln“ erarbeitet. Archivdatenbank-Einschulung im Archivstandort Karmeliterplatz (J. Lindner, Mag. Maslo) und Bürgergasse (Chr. Gall). Änderungen der Archivdatenbankmasken und des Erfassungsmodus erforderten Besprechungen mit den EDV-Betreuern. Außerdem wurden die Zuwachsprotokolle 1906–1965 erfaßt und mit A. Gruber kollationiert.

Dr. Schöggel-Ernst betreute den Bestandskreis 2 und leitete die Dokumentation der Etikettierungen im Bereich der Staatlichen Archive im Rah-

men der Übersiedlungsvorbereitung. *J. Lindner* betreute den Bestandskreis 3, schulte neue Mitarbeiter in die Benutzung der Archivdatenbank ein, nahm neue Bestände in den Bestandskreis auf, erstellte eine graphische Darstellung des Archivorganigramms für das Organisationshandbuch und (in Freizeitarbeit) eine 3D-Darstellung der neuen Archivkartons (mit Corel Draw 5.0). *Andrea Gruber* nahm folgende Archivalien in die Datenbank: Regesten der Allgemeinen Urkundenreihe. Bestandsaufnahme (in Excel) B–M, P–S und Überprüfung des vorhandenen Bestandes. Zuwachsprotokolle 1937 bis 1995 und teilweise 1997. Sammelschuber K. Bezirksvertretungsakten Murau, Mariazell, Liezen, Mautern, Mureck, Mürzzuschlag, Neumarkt, Radkersburg und Bruck an der Mur. Kollationierung der Zuwachsprotokolle mit W. Reithoffer.

5. Werkstatt für Pergament- und Papierrestaurierung und -konservierung

Die Werkstatt (*Leitung Amtssekretär Ingrid Hödl, Vertretung Revident Ing. Mag. Erna Pilch-Karrer; weiters: Joachim Lebernegg, Günter Reitbauer, Günter Krenn, Wolfgang Sobotka*) konnte folgende restauratorische und konservatorische Arbeiten durchführen, wobei *Dr. Purkarthofer* für die Bewertung, Beratung und Zuteilung der zu restaurierenden Archivalien zuständig war:

Totalrestaurierung: 20.166 Folien, die zum größten Teil stärksten Pilz- und Bakterienbefall aufwiesen – hauptsächlich abgebautes, versprödetes Hadernpapier, verursacht durch den Mikroorganismenbefall – wurden restauriert und konserviert: Es erfolgte eine sorgfältige Trockenreinigung, die Pilzsporen wurden abgekehrt, die Archivalien teilweise für die Restaurierung foliiert, Bücher wurden in Einzellagen zerlegt, mit speziell zusammengesetztem Desinfektionsmittel im Bad desinfiziert, zwischen Sieben liegend mit Papierwaschmittel PWM gewaschen, mittels stundenlanger Fließwässerung geschwemmt, mit $\text{Ca}(\text{OH})_2$ neutralisiert, 13.444 Folien davon wurden ein- bzw. beidseitig mit Japanpapier kaschiert (Aufbringen eines dünnen handgeschöpften Papiers als Stütze), 6.722 Folien wurden mit Methylzellulose verleimt, alle wurden zwischen Pappen und Holytex über Nacht eingepreßt, danach beschnitten und sortiert.

Totalrestaurierung mit Fehlstellenergänzung: Bei 8.707 extrem stark von Mikroorganismen befallenen und abgebauten Folien erfolgte ebenso eine sorgfältige Trockenreinigung, die Pilzsporen wurden abgekehrt, die Archivalien teilweise für die Restaurierung foliiert, Bücher wurden in Einzellagen zerlegt, mit speziell zusammengesetztem Desinfektionsmittel im Bad desin-

fiziert, zwischen Sieben liegend mit Papierwaschmittel PWM gewaschen, mittels stundenlanger Fließwässerung geschwemmt, mit $\text{Ca}(\text{OH})_2$ neutralisiert, ein- bzw. beidseitig mit Japanpapier kaschiert (Aufbringen eines dünnen handgeschöpften Papiers als Stütze), alle wurden zwischen Pappen und Holytex über Nacht eingepreßt.

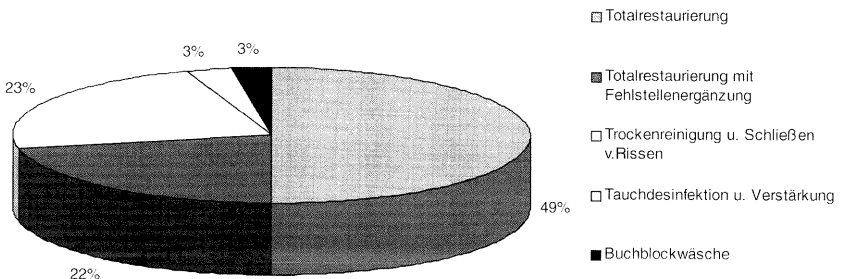
Bei allen 8.707 Folien war außerdem noch eine zusätzliche Fehlstellen-ergänzung mit dickem Japanpapier, bzw. mit originalem Hadernpapier, sowie eine Neuverleimung des angesetzten Papiers, eine Zweitpressung und Sortierung notwendig.

Trockenreinigung und Schließen von Rissen: 9.291 verschmutzte Folien wurden mit „Wisch ab“ und diversen Radiergummen sorgfältig trocken-gerenigt, die zahlreichen Risse wurden mit dünnem Japanpapier und Kleister geschlossen. Mit dieser Methode konnte das Auseinandernehmen der Buchblöcke und somit das Neubinden, bzw. -heften vermieden werden.

Tauchdesinfektion: 1.103 Folien – meist mit Wachs- bzw. Oblaten-siegel oder Vorsatzpapier und einige Lagen in gebundenen Büchern – wurden zusätzlich trocken gereinigt, durch Eintauchen bzw. Abwischen in bzw. mit speziellen Desinfektionsmittelkombinationen desinfiziert, danach wurden alle mit Fön bzw. Ventilator getrocknet. Es wurden alle Risse geschlossen, Ecken mit Japanpapier verstärkt und die durch Mikroorganismen befallenen abgebauten Bereiche wurden ebenfalls mit dünnem Japanpapier verstärkt.

Buchblockwäsche: 1.028 Folien, die nur stark verschmutzt, jedoch keine durch Mikroorganismen verursachte abgebaute Zellulose aufwiesen, wurden einer Buchblockwäsche unterzogen. Es wurden der Einband und die Heftschnüre entfernt, der Buchblock wäßrig behandelt und mit alkoholischer Zellulose blockweise im Bad verleimt. Danach wurde lagenweise getrocknet und wieder zusammensortiert.

Restaurierung u. Konservierung 1997



Mengenkonservierung: Für die TU Bibliothek Graz wurden nach einem Wasserschaden im Depot 39 Bücher desinfiziert und getrocknet.

25 Laufmeter Grundbücher aus BG Eibiswald wurden wegen starken Pilzbefalls in das Archiv übernommen und konservatorisch behandelt. Bei 220 Büchern wurden durch Abwischen mit speziellem Desinfektionsmittel sowohl der Bucheinband, der Vorsatz, der Buchschnitt, die ersten Fälze, als auch die ersten und letzten Seiten der Lagen desinfiziert und mit Ventilatoren getrocknet.

Einzelblattrestaurierung: NÖ Kammer 1576: aus der Einbandmaku-
latur wurden 66 Folien (Drucke von A. Frank und Z. Bartsch, Graz) freigelegt und gesichert.

Zwei Gouache-Wappendarstellungen für das Museum Kapfenberg trocken gereinigt, Wachsspuren entfernt, eines auf dickes Japanpapier kaschiert, das andere hinten verleimt. Beide wurden am Vakuumentisch geglättet.

Von 204 Fotos für das Bild- und Tonarchiv Graz wurden die Neschenbänder, die auf der Rückseite an allen Ecken zur Fixierung der Passepartouts aufgeklebt waren, mit Alkohol, Pinzette und Skalpell sorgfältig abgelöst. Zeitaufwand: 30 Stunden.

Bei 103 Briefen von Erzherzog Johann aus Archiv Meran wurden unter großem Zeitaufwand die beidseitig aufgebrachten Neschen Folien mit Skalpell und Pinzetten unter Einwirkung von konzentriertem Alkohol millimeterweise abgelöst, alle Folien wurden trockengereinigt, desinfiziert, gewaschen, geschwemmt, neutralisiert, ein- bzw. beidseitig kaschiert und mit Originalpapier ergänzt.

Acht diverse Pergamenturkunden wurden sorgfältig trocken gereinigt, Pilzidentifizierungen durchgeführt, am Vakuumentisch mit Desinfektionsmittel mehrmals desinfiziert, geglättet, bei Bedarf wurden die Risse mit Pergamentspänen geschlossen. Ein großes Pergamentrollbild wurde konservatorisch behandelt.

73 diverse Objekte wurden trockengereinigt, desinfiziert, gewaschen, geschwemmt, neutralisiert, ganzseitig kaschiert. Die Fehlstellen wurden mit Originalpapier geschlossen.

Buchbindearbeiten: 51 restaurierte und zerlegte Bücher wurden auf erhabene Hanfbünde einfach bzw. doppelt umschlungen geheftet. Als Vorsatz diente Antikbüttelpapier. Die Kapitale wurden entweder handumstochen oder aufgeklebt. Da die beidseitig beschriebenen Originaleinbände gesondert verwahrt werden bzw. einige Bücher in einfache Pappeinbände gebunden waren, wurden neue Schutzleinbände aus säurefreiem Karton der Firma Tschudi angefertigt. Auf diese wurde braunes Elefantpapier als Schutz aufkaschiert. Für die Buchrücken und Ecken wurde abwaschbares

Leinen verwendet. 16 restaurierte und zerlegte Bücher wurden ebenfalls auf erhabene Hanfbünde einfach umschlungen geheftet. Als Vorsatzpapier diente Büttenpapier. Die Kapitale wurden handumstochen. Die originalen, teils gefärbten Pergamenteinbände bzw. Ledereinbände wurden sorgfältig trockengereinigt, bei Notwendigkeit entweder vom verschimmelten Karton manuell abgelöst und desinfiziert, oder die abgebrochenen Kartonecken ergänzt, die von Insekten durchlöchernten Ledereinbände wurden mit neuem Leder unterlegt, alle wurden am Vakuumtisch geglättet und gedehnt, bis sie auf neue säurefreie Kartons geklebt werden konnten. Die Makulatur wurde gesondert archiviert.

26 Bücher (Kopien von Fachliteratur) wurden gelumpekt und moderne Einbände angefertigt.

Zwei spezielle Stülpschachteln aus säure- und holzschliffreien Kartons wurden für die Kaiserurkunden Ottos II. und Heinrichs III. angefertigt.

Versuche, Untersuchungen und Dokumentationen: 258 Petrischalenversuche mit verschiedenen ätherischen Ölen und verschiedenen Konzentrationen wurden als Großversuchsreihe gezogen, die Pilzstämme als Reinkulturen überimpft, durch Einlegen von imprägnierten Testplättchen die Wirkung durch Hemmzonenausbildung überprüft, ausgewertet und dokumentiert.

76 Petrischalenkulturen wurden für in- und ausländische Institutionen gezogen, die uns um Hilfestellung, Identifizierung, Desinfektionsmaßnahmen und Desinfektionslösungen baten. Diese Desinfektionslösungen wurden speziell auf die jeweils vorkommenden Pilzspezies abgestimmt und als Desinfektionskonzentrat verkauft bzw. zur Verfügung gestellt. Umfangreiche Fotodokumentationen der Pilzanalysen waren dazu notwendig. 52 Petrischalenkulturen wurden zur Identifikation verschiedenster auf unseren Archivalien vorkommenden Pilzspezies sowie zur Ermittlung der optimalsten Desinfektionsmittelkombinationen angelegt, auch wurde die ausreichende Wirkung der Desinfektion vor, während und nach der Restaurierung kontrolliert.

576 Fotos wurden zur Dokumentation verschiedener Schimmelpilze und Bakterien unter dem Mikroskop, von den Kulturen und von den entsprechenden Archivalien sowie vor und nach der Restaurierung belichtet, dokumentiert und in das Datenprogramm eingegeben.

UV-Licht-Versuche: Überprüfung der Farb- und Lichtechtheit mittels UV-Lichtbestrahlung, um die Farbbeständigkeit von Laserausdrucken und Kopien auf verschiedenen Papiersorten zu testen.

UV-Versuche um die Beständigkeit von schwarzen Filzstiften und diversen speziellen Markierstiften auf verschiedenen Papiersorten und auf wiederablösbaren Etiketten zu testen.

Klebeversuche mit fünf verschiedenen Leimen bzw. synthetischen Klebern wegen Etikettennachklebung an den neuen Archivboxen.

Klebeversuche an verschiedenen Schachteltypen diverser Firmen, um das Ablösen der Etiketten bei unterschiedlichen Temperatur- und Feuchtigkeitswerten zu simulieren. Der Paraffingehalt der Archivboxen war nicht die Ursache des Ablösens.

PH-Wert-Messungen und Leitfähigkeitsmessungen von 6 verschiedenen Wassertypen, Mikrowellenversuche an 6 verschiedenen Pilzspezies.

Dokumentation und Pilzanalysen von im Staatsarchiv ethylenoxidvergastem Archivalien.

Alle Neueingänge an Fachliteratur wurden in die Datenbank mit ausführlichen Kommentaren eingespeichert.

Projekt mit TU-Graz und Chemotechnikerschule für Alterungs- und Festigkeitsmessungen an diversen Versuchsblättern, die mit unterschiedlichen Substanzen behandelt werden sollen, wurde von Frau *Mag. Pilch-Karrer* initiiert und vorbereitet („Einfluß von Konservierungsmaßnahmen auf die Alterung von Papier“). Voraussichtlicher Start März 1998.

Gutachten, Pilzanalysen, Fotodokumentationen: Gutachten für neun verschiedene in- und ausländische Institutionen: Pilzbefallene Papierobjekte, Leder, Textilien, Tapeten, Metallgegenstände, Holz- und Metallregale wurden begutachtet, Feuchtigkeits- und Temperaturmessungen durchgeführt. Probenentnahme und Abklatsche von Archivalien, Regalen, Böden, Lüftungsanlagen. Anlegen von Kulturen, Identifizierung der Pilzspezies, Belichten von Fotos und Dokumentationen von Pilzanalysen waren dazu notwendig.

Zusammenstellung der notwendigen prophylaktischen Maßnahmen, Auswahl und Erarbeitung von Maßnahmenpaketen, Leihgabe von Alkohol, Materialbeschaffung, Mithilfe bei der Desinfektion, sowie Verkauf des Desinfektionskonzentrates wurden durchgeführt.

6. Neuaktenabteilung

Von der Neuaktenabteilung (*Leiter FOI Josef Pernegg, OKontr Edmund Brudniak (teilweise FI Lindner), VB Johann Pieber, VB Peter Offenbacher, VB Anna Geiger, VB Hannelore Seidl und VB Alois Waldegg*) wurden für verschiedene Landes- und Bundesdienststellen, für den Magistrat Graz, andere Dienststellen sowie private Anfragen 14.780 Akten ausgehoben, bearbeitet, erledigt und wieder eingelegt. Aus dem In- und Ausland wurden Anfragen über den Aufenthalt von 35 Personen während der Kriegsjahre von *J. Pernegg* bearbeitet und beantwortet.

Von den einzelnen Landes- und Bundesdienststellen wurden neu übernommen, gesichtet, geordnet und eingereiht: 270 Faszikel, 24 Laufmeter Protokollbücher sowie 27 sehr große Kartons. Das ist ein Zuwachs von rund 100 Laufmetern Akten.

Im einzelnen wurden übernommen und aufgearbeitet:

Von der LAD 19 große Kartons und 3 Faszikel, RA 3 1 Faszikel, RA 9 5 Faszikel, RA 13 1 großer Karton, RA 14 230 Faszikel, FA II a 30 Faszikel, Polit. Expositur Gröbming 18 Protokollbücher, BH Liezen 6 Protokollbücher, BH Weiz 1 Faszikel und 7 große Kartons, sowie vom BG Eibiswald 22 Laufmeter Grundbücher.

Von den bereits im Landesarchiv deponierten Aktenbeständen der Sicherheitsdirektion, der LBD, RA 7, RA 9 sowie der Bezirkshauptmannschaften Graz, Judenburg und Leoben wurden 528 Faszikel neu geordnet und eingereiht. Von den einzelnen Mitarbeitern wurden weiters über 3.000 Archivschachteln Akten aus den Beständen der Abteilung Zeitgeschichte aufgearbeitet. Von den neu übergebenen Landtags Sitzungsprotokollen ab 1920 konnten von Frau *Seidl* bereits 177 Kartons neu geordnet und eingereiht werden. Die Übernahme und Einordnung der abgeführten Aktenbestände oblag dem Leiter sowie den Damen *Glück* und *Seidl* und den Herren *Brudniak*, *Pieber* und *Offenbacher*.

Zur Vorbereitung der Übersiedlung mußten 160 lfm Stellagen ab- und umgebaut werden. Die Mitarbeiter der Neuaktenabteilung haben mit Hilfe der BFZ-Transitarbeitskräfte die in verschiedenen Depots gelagerten Akten zusammengeführt, gereinigt, geordnet und bereits in 13.683 Archivkartons eingeschachtelt sowie 301 lfm Protokollbücher gereinigt und in der richtigen Ordnung aufgestellt. Rund 20.000 kg skartierte Akten sowie alte Kartons wurden der Entsorgung durch die Firma Tippler zugeführt.

Der Wartingersaal wurde ebenfalls von der Neuaktenabteilung betreut. Im Wartingersaal fanden 56 Veranstaltungen mit 1.744 Besuchern statt. Das Haus Karmeliterplatz 3, die technischen Anlagen, die Klima-, Alarm- und Brandmeldeanlage sowie die Aufzüge und die Heizung wurden von den Herren *Pernegg* und *Pieber* betreut. Herr *Pieber* führte weiters in den Abteilungen Bürgergasse und Hamerlinggasse Elektrowartungs- und -installationsarbeiten durch.

7. Kassation

J. Lindner wurde mit wichtigen Ordnungs- und Organisationsaufgaben betraut, weshalb ihm nur wenig Zeit für Skartierungsarbeiten blieb. *H. Jermann* skartierte Bestände von drei Bezirksgerichten im Gesamtum-

fang von 14 Schachteln und 74 Faszikeln und bewirkte damit einen Raumgewinn von 14,5 lfm. Bedingt durch die Vorbereitung für die Übersiedlung aller gegenwärtigen vier Archivstandorte in das neue Zentraldepot am Karmeliterplatz mit Baubeginn im November 1997 wurden die meisten Skartierungsarbeiten eingestellt und das verfügbare Personal gezielt für das Übersiedlungsprojekt eingesetzt. Im Rahmen der Reinigung und Umlagerung in die neuen, alterungsbeständigen Archivboxen wurden einige nicht archivwürdige Bestände ausgeschieden: *Hupfensteiner* skartierte unter Anleitung von *Dr. Obersteiner* 244 Faszikel Rechnungsbelege der Bezirksvertretungen.

8. Kanzlei und Sekretariat

Die Kanzlei (*FI Walter Schreiner*) und das Sekretariat (*Kontrollor Elisabeth Edler*) verzeichneten einen Ein- und Auslauf von 808 Protokollnummern mit 2424 Eintragungen zuzüglich aller für die Indizierung, Reinschrift und Aktenversendungen nötigen Schreibaufgaben. Weiters oblagen der Kanzlei die Ausstellung der Dienstreiseanträge bzw. Dienstreiserechnungen und die Urlaubsevidenz. Das Sekretariat war mit der Evidenz der Bahnkontokarten, Ausstellung der Krankenscheine, der Krank- und Gesundheitsmeldungen, Pflegeurlaubsevidenz sowie der Kontrolle der Zeitkarten (unter Mithilfe von VB Michaela Mesaric) befaßt. *W. Schreiner* führte das Inventar sowie das Zuwachsprotokoll mit 35 Neuzugängen und 10 Eintragungen im Schwarzbuch (Verträge, Schuldscheine).

Elisabeth Edler verwaltete die Personalkartei bzw. die -evidenzhaltung für dienstrechtliche Maßnahmen und erledigte den Schriftverkehr des Direktors in allen dringenden und vertraulichen Anlaßfällen sowie die Ferngesprächsabwicklung, Terminvereinbarungen und den Faxverkehr, ferner die Evidenz der Anmeldungen für Veranstaltungen im Wartungssaal und die Abwicklung der Bankgeschäfte, führte auch alle erforderlichen Bestellungen durch und war mit der Adjustierung und Bezahlung der vermehrt anfallenden Rechnungen und deren kameraler Verbuchung (1026 Buchungsvorgänge) befaßt. Bedingt durch den Beginn der Arbeiten für die Übersiedlungsvorbereitung erhöhten sich der Arbeitsanfall und die Arbeitsbelastung merklich, da nun viele bisher nicht oder nicht in diesem Umfang zu bewältigende Aufgaben hinzukamen: Vorbereitung der Ausschreibung für die Archivkartons, Kontaktaufnahme mit Firmen zwecks Bestellungen, ständige Kontrolle und Evidenzhaltung der Archivkartonbestellungen und -rechnungen, Weiterleitung der Auslandsrechnungen, Vorbereitung der Anträge für die Regierungssitzungsbeschlüsse, ständige genaue Kontrolle

bezüglich des zusätzlich genehmigten Übersiedlungsbudgets sowie vermehrter Buchungsaufwand. E. Edler betreute teilweise auch das Zuwachsprotokoll auf der Archivdatenbank und war mit der Vorbereitung für das Zutrittskontrollsystem der Alarmanlage des Landesarchivs auf PC befaßt.

Schreiner führte die Archivkasse mit monatlicher Abrechnung aller Aus- und Eingänge (Umsatz: öS 470.393,68). Der Kanzlei oblagen auch die laufenden Verlagsarbeiten; es wurden 220 Exemplare der Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchivs sowie der Folgen 46 und 47 der Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs verkauft bzw. versandt. Die Kanzlei führte auch die Aktenversendungen an die Bezirkshauptmannschaften und Gerichte durch. Die Boten- und Postwege wurden von *Günther Krenn* und *Schreiner* erledigt.

9. Archivbenützung und Parteienverkehr

Archivabteilung „Landschaftliches Archiv, Spezialarchive und Sammlungen“ (Hamerlinggasse 3):

Dr. Riegler stand für die Beratung von Archivbenützern bei speziellen Fragestellungen zur Verfügung und erteilte zahlreiche telefonische Auskünfte. *Dr. Obersteiner* hatte in der Archivabteilung Hamerlinggasse in Vertretung des seit Jänner 1997 im Krankenstand befindlichen Dr. Katzmann die wissenschaftliche Benützerberatung wahrzunehmen und Diplomanden, Dissertanten und andere Benützer zu betreuen. *Reithoffer*: Benützeraufsicht Jänner bis April jeweils freitags und als Krankenstands- und Pausenvertretung. Mai bis Juli auch Vormittagsdienst montags, dienstags und donnerstags, von August bis Dezember durchlaufend am Nachmittag-Benützerdienst. Für die Benützeraufsicht und -erstberatung waren vor allem *Hafner* und *Reithoffer* zuständig, regelmäßig oder als Vertretung aber auch *Fickler*, *Hupfensteiner* und während der letzte drei Monate *Brudniak*.

Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 64.484 archivalische Einheiten für die Benützung ausgehoben und wieder rückgereiht; davon entfielen auf das Landschaftliche Archiv 9.108, auf Spezialarchive 12.842, auf Sammlungen 42.088 und auf interne Entlehnungen 446. Die Archivabteilung verzeichnete in diesem Jahr 3.287 Besuche, davon 2905 aus Graz, 167 aus der übrigen Steiermark, 126 aus dem übrigen Bundesgebiet. Aus dem Ausland kamen: Slowenien 42, Ungarn 14, Deutschland 13, Italien 2, Schweden 2, Kroatien 7, Niederlande 1, Schweiz 2, USA 1, Südafrika 1, Australien 4. Im Monatsdurchschnitt waren von Jänner bis Juni ca. 350 Besuche zu verzeichnen, von Juli bis Dezember 200. Mehrere Benutzer waren Studenten,

die wegen einer Seminararbeit ins Archiv kamen, 27 Benutzer dieser Abteilung arbeiteten an einer Diplomarbeit, 6 an einer Dissertation.

Archivabteilung „Staatliche Archive“ (Bürgergasse 2a):

Dr. Spreitzhofer vertrat *Dr. Schöggel-Ernst* in der Benutzerberatung im Lesesaal der Archivabteilung Staatliche Archive und stand vor allem für namenkundliche und topographische Anfragen sowie für Auskünfte zur Quellenkunde und Fachliteratur zur Verfügung. *Dr. Schöggel-Ernst* war bis 1. Juli ganztägig, ab 1. Juli von 13 bis 17 Uhr in der Benutzerberatung der Archivabteilung „Staatliche Archive“ tätig. *Cornelia Olsacher* besorgte die Benutzeraufsicht und -erstberatung; außer Lesehilfen und Hinweisen wurden die zur Vorlage bestimmten Archivalien von ihr kontrolliert und nach Maßgabe der Zeit foliiert (58.025 Blatt). *Jermann* vertrat *Olsacher* in der Lesesaalaufsicht. Insgesamt wurden 92.086 archivalische Einheiten ausgehoben bzw. rückgestellt. Die Aushebungen und Rückreichungen besorgten *Handl*, *Jermann* und *Höller*.

Während des Berichtsjahres verzeichnete diese Abteilung 3.806 Besuche, davon 1.828 aus Graz, 1.596 aus der übrigen Steiermark, 242 aus dem übrigen Bundesgebiet. Aus dem Ausland kamen: Slowenien 91, Kroatien 10, Ungarn 6, Italien 27, Schweiz 1, BRD 23, Rumänien 1, Albanien 6, USA 17, Niederlande 1, Frankreich 1. Weiters wurden 47 amtliche Benutzer verzeichnet. Von diesen Besuchern arbeiteten einer an einer Habilitation, 25 an einer Dissertation, 19 an einer Diplomarbeit und 23 an einer Seminararbeit. Den Bibliothekssal der alten Universität (Archivdepot) besichtigten 80 Personen.

Bundeslandarchiv (Karmeliterplatz 3):

Unter der Leitung von *FOI Adolf Hengstschläger* sind in diesem Betreuungsbereich folgende statistische Benützungsdaten zu verzeichnen: Insgesamt 4.530 Aushebungen archivalischer Einheiten (Akten, Bücher); außerdem stellvertretend für OAR Fournier auch Aushebungen in der Amtsbibliothek, weiters in der Zeitgeschichtesammlung und in der Neuaktenabteilung. *J. Lindner* stellte für die Benützung vor allem Akten der Gerichte und Stücke aus der Plakatsammlung bereit.

10. Gutachten und Forschungen

Anfragen und Gutachten waren vorwiegend aus Österreich, aber auch für Personen und Institutionen in Deutschland, USA, Italien, Frankreich, Kroatien, Slowenien, Ungarn, Lettland, Jugoslawien, Großbritannien, Ir-

land, Schweden, Polen, Kanada, Australien und Israel zu bearbeiten. Außer zahlreichen telefonischen Anfragebeantwortungen und der umfangreichen Direktionskorrespondenz mit rund 250 Erledigungen waren 608 zum Teil sehr umfangreiche Erhebungen und Nachforschungen samt schriftlichen Erledigungen mit folgenden Schwerpunkten zu bearbeiten und auszufertigen: Archiv- und Bibliotheksrecherchen, Gutachten für Markterhebungen, Besitzfragen, Grundbuchsangelegenheiten, Familien-, Personen- und Ortsgeschichte, Rechtstitel, Korrespondenz in Bibliotheksangelegenheiten, Publikationstätigkeit, Siedlungsgeschichte, Reproduktion. Mit diesen Anfragebeantwortungen und Gutachten waren befaßt: *Dr. Purkarthofer, Dr. Spreitzhofer, Dr. Riegler, Dr. Wiesenberger, Dr. Obersteiner, Dr. Schöggel-Ernst, Fournier, Hödl, Olsacher, Pernegg, Lindner, Handl und Höller.*

Dr. Spreitzhofer war schwerpunktmäßig mit Fragen der Namensforschung und Literatūrauskünften befaßt, *Dr. Obersteiner* erarbeitete unter anderem ein Gutachten zur rechtlichen Situation der sogenannten Siechenhauswasserleitung in Wildon, sammelte Material zur Geschichte der landschaftlichen Verwaltung der Steiermark, sammelte und transkribierte Instruktionen landschaftlicher Behörden des 16. bis 20. Jahrhunderts, verfaßte einen Kommentar zu einer geplanten Edition der Kleinen Landschaftlichen Wappenmatrik und befaßte sich mit Vorarbeiten zu Beiträgen über Alfred Anthony von Siegenfeld und ein Tagebuch zum Jahr 1848 in Graz aus der Familie Neuhold von Neuholdau. *Dr. Schöggel-Ernst* hatte neben zahlreichen telefonischen Anfragen eine Reihe schriftlicher Erledigungen aus Gerichts-, Kataster- und Regierungsbeständen zu erledigen. *Dr. Wiesenberger* übersetzte zusätzlich zu Aktenerledigungen für den Dienstgebrauch Fachliteratur und Korrespondenzen aus dem Slowenischen.

Dr. Purkarthofer beriet in seiner Funktion als Wappenreferent 18 Gemeinden, erstattete Vorschläge und Wappenentwürfe, betreute die Gestaltung und Verleihung von acht Gemeindewappen. Für folgende Ortsgemeinden wurden Beratungen durchgeführt: Edelstauden, Kohlschwarz, Lafnitz, Leitersdorf im Raabtal, Lödersdorf, Mürzsteg, Persldorf, Preding, Reichendorf, Riegersberg, Saifen-Boden, Schönegg bei Pöllau, Schrems bei Frohnleiten, Siegersdorf bei Herberstein, Sinabelkirchen, Stenzengreith, Studenzen und Sulztal an der Weinstraße. Für folgende zehn Gemeinden wurden Wappenentwürfe erarbeitet: Edelstauden, Leitersdorf im Raabtal, Mürzsteg, Persldorf, Preding, Riegersberg, Schönegg bei Pöllau, Schrems bei Frohnleiten, Sinabelkirchen und Stenzengreith. Acht Ortsgemeinden wurde ein Wappen verliehen: Leitersdorf im Raabtal, Mürzsteg, Persldorf, Preding, Riegersberg, Schönegg bei Pöllau, Schrems bei Frohnleiten und Sinabelkirchen.

11. Ausstellungen und Führungen

Das Landesarchiv unterstützte die Universitätsbibliothek Marburg/Maribor (Slowenien) bei der Beschaffung von Quellenmaterial zu einer Ausstellung über St. Egidii in den Windischen Büheln/Sentilj (*Dr. Spreitzhofer*). Für die Ausstellung „Die Kunst des Banalen“ im Stadtmuseum Graz und für die Eröffnungsausstellung der Kanonenhalle im Landesmuseum Joanneum Abteilung Zeughaus wurden Exponate ausgewählt und zur Verfügung gestellt (*Dr. Obersteiner*).

Für Interessentengruppen wie Studenten, Seminarteilnehmer und Schulen wurden allgemeine oder thematische Einführungen in die Archivbenützung und spezielle Archivführungen veranstaltet. Solche Führungen hielten:

Der Direktor *Dr. Brunner* führte fünf verschiedene Gruppen in das Archivwesen ein und zeigte ihnen Restaurierwerkstätten und Archivdepots. *Dr. Spreitzhofer*: sechs allgemeine Führungen für Schulklassen, Studenten und sonstige Interessenten, eine Einführung in die Archivarbeit für ein Proseminar (*Dr. Faber*), zwei Einführungen in die Katasterbenützung für Proseminar am Institut für Volkskunde (*Dr. Pöttler*). *Dr. Obersteiner*: zwei AHS-Klassen mit Erläuterungen an ausgewählten Archivalien, zwei Proseminare der Universität, eine Einführung für Seminarteilnehmer Neuzeit „Gegenreformation“. *Dr. Schöggel-Ernst*: Einführungen in das Archivwesen anhand ausgewählter Quellen für das Seminar für Erwachsenenbildung des Instituts für Erziehungswissenschaften (Univ.-Doz. *Dr. Simon*), zwei Mal für Proseminare an der Universität Graz Neuzeit/Zeitgeschichte (*Dr. Uhl*, *Dr. Raffler*, *Dr. Lapping*). Zahlreichen Gruppen wurde die einstige Universitätsbibliothek im Haus Bürgergasse 2a gezeigt und erklärt, darunter Herrn Bundesminister Einem in Begleitung von Herrn Landesrat Ressel und einer Reihe von Landespolitikern, der Forschungsgruppe für Philosophiegeschichte (*Dr. Haller*), Mitarbeitern der Fachabteilung IVb, der HBLA Raumberg und Stadtführungsgruppen.

12. Reprostelle

Das Fotolabor der Reprostelle des Landesarchivs (*Leitung: Dr. Riegler*) mußte mit Beginn der Vorarbeiten für die Übersiedlung aller Archivabteilungen in das in Bau befindliche neue Zentraldepot am Karmeliterplatz bis zum Abschluß der Übersiedlung geschlossen werden. Reprowünsche, die von Archivbenützern nicht selbst besorgt werden können, werden an eine Fachfirma vergeben.

13. Archivschutz

Dr. Obersteiner besichtigte das Archiv der Marktgemeinde Neumarkt in der Steiermark und beriet sie bei der Ordnung und Skartierung der Bestände. In Zusammenarbeit mit Mag. Andrea Czermak von der Landesamtsdirektion wurden die Beratungen zur Ausarbeitung einer Skartierungsordnung für alle Dienststellen der Steiermärkischen Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaften so weit ausformuliert und in einer Abteilungs- und Kanzleileiterbesprechung diskutiert, daß diese Skartierungsordnung voraussichtlich 1998 erlassen werden kann. Dieser nach rechtlichen und historischen Gesichtspunkten erstellte und verbindliche Plan für nach bestimmten Fristen auszuscheidenden bzw. als Nichtausseider an das Landesarchiv abzugebenden Registraturakten ist ein entscheidender Schritt bei der Erhaltung der für die Kontinuität der Verwaltung und die Sicherung von Rechtstiteln des Landes und seiner Bewohner wichtigen Dokumente.

Je detaillierter Archivadokumente verzeichnet sind, desto besser sind sie vor Falscheinreihung geschützt, und ihre Archivexistenz kann auch im Falle von Entfremdungen nachgewiesen werden. Umfangreiche Erfassungen und Erschließungen von archivalischen Einheiten auf der Archivdatenbank mit mindestens einer Million Datensätze sind ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung von Archivbeständen.

Dr. Obersteiner erstellte eine neue Brandschutzordnung für das Landesarchiv und nahm, unterstützt von *Pernegg*, mehrere Begehungen und Kommissionierungen in Brandschutzangelegenheiten vor. Gemeinsam mit VB Pieber wies er die Transitarbeitskräfte des AMS in den innerbetrieblichen Brandschutz ein. Die Brandschutzwarte *Pernegg*, *Handl* und *Hupfensteiner* kontrollierten regelmäßig Feuerlöscher und Fluchtwegbeleuchtungen. *Dr. Obersteiner* und *Pieber* nahmen an einer Anlagenvorführung der Firma „Alarm und Raumschutz“ teil. Die seit zehn Jahren bestehende und defekt gewordene elektronische Raumschutz- und Alarmanlage im Haus Karmeliterplatz 3 wurde durch eine am neuesten Stand der Technik stehende Anlage ersetzt.

14. Bibliotheken

Wissenschaftliche Handbibliotheken:

Die Handbibliothek in der Archivabteilung Bürgergasse 2a (*Betreuung Dr. Spreitzhofer*) wurde um 672 Nummern mit 825 Einheiten vermehrt und von Dr. Spreitzhofer katalogisiert, davon 338 durch Kauf, 251 durch

Schenkung, 48 aus dem Tauschverkehr, 100 als Belegexemplare, 57 als Einreihung aus anderen Beständen und 31 als Ersatz- oder Ergänzungskopierung. Einige Lücken in den Periodika wurden durch Nachkauf oder Kopierung geschlossen. 103 Bände Zeitschriften wurden gebunden. Der Rest des bibliothekarischen Nachlasses des früheren Archivdirektors Fritz Posch wurde aufgelöst. Unter der Betreuung von Dr. Spreitzhofer wurde durch zwei Fachpraktikanten (*Christian Gall* und *Petra Spitzer*) eine Revision der Numerus-Currens-Bestände vorgenommen und zwar die Signaturen A 1–4.600, B 1–4.500 und C 1–5.000 inklusive der Handapparate in der Bürgergasse und der Sonderaufstellung in Buchschachteln; dabei wurden fehlende Innensignaturen ergänzt, Nachträge zum Altkatalog vorgenommen und kleinere Schäden restauriert. – Die Handbibliothek im Standort Hamerlinggasse weist 18 Bände an Zuwächsen auf.

Amtsbibliothek:

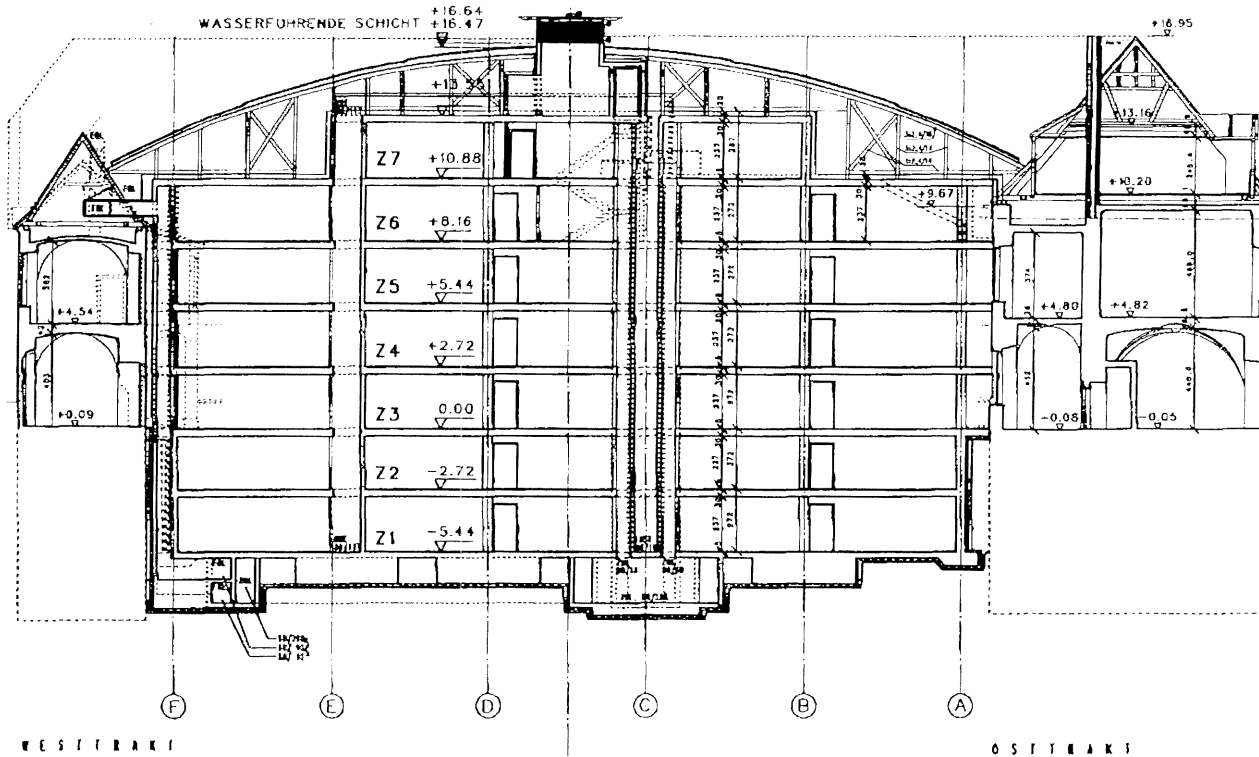
Die Amtsbibliothek (*Leitung OAR Fournier*) übernahm bedingt durch den im Gang befindlichen Archivbau und die noch bestehende Raumknappheit nur einige wenige Bundes- und Landesgesetzblätter aus aufgelösten Abteilungen. In Absprache mit der LAD, Abtlg. Verfassungsdienst, konnten einige Bestände an Amtsschriften (z. B. Österr. Bürgermeisterzeitung) abgegeben werden, womit Platz für die Aufstellung der Verwaltungsgerichtshoferkenntnisse (rund 50 Laufmeter) gewonnen wurde. Dieser Bestand wurde in mühevoller Kleinarbeit komplettiert (aus Beständen der RA 3) und Doppelstücke übersichtlich aufgestellt. Die Regierungssitzungsprotokolle wurden auf Weisung des Archivdirektors aus der Amtsbibliothek in die Betreuung der Archivabteilung „Landesregierung“ übertragen.

Der überwiegende Teil der rund 100 Anfragen an die Amtsbibliothek betraf Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtshoferkenntnisse sowie Bundes- und Landesgesetze; die meisten Erledigungen wurden den Abteilungen per Fax übermittelt. Zahlreiche Anfragen durch die Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung betrafen Gewerbeangelegenheiten und das Adreßbuch der Stadt Graz.

15. Archivgebäude und Inneneinrichtung

Bau- und Instandhaltungsarbeiten am Haus Karmeliterplatz 3 für das Jahr 1997:

Links vor dem Eingang wurden für Archivbedienstete zwei Behindertenparkplätze eingerichtet und markiert, die Videoüberwachungsanlage des



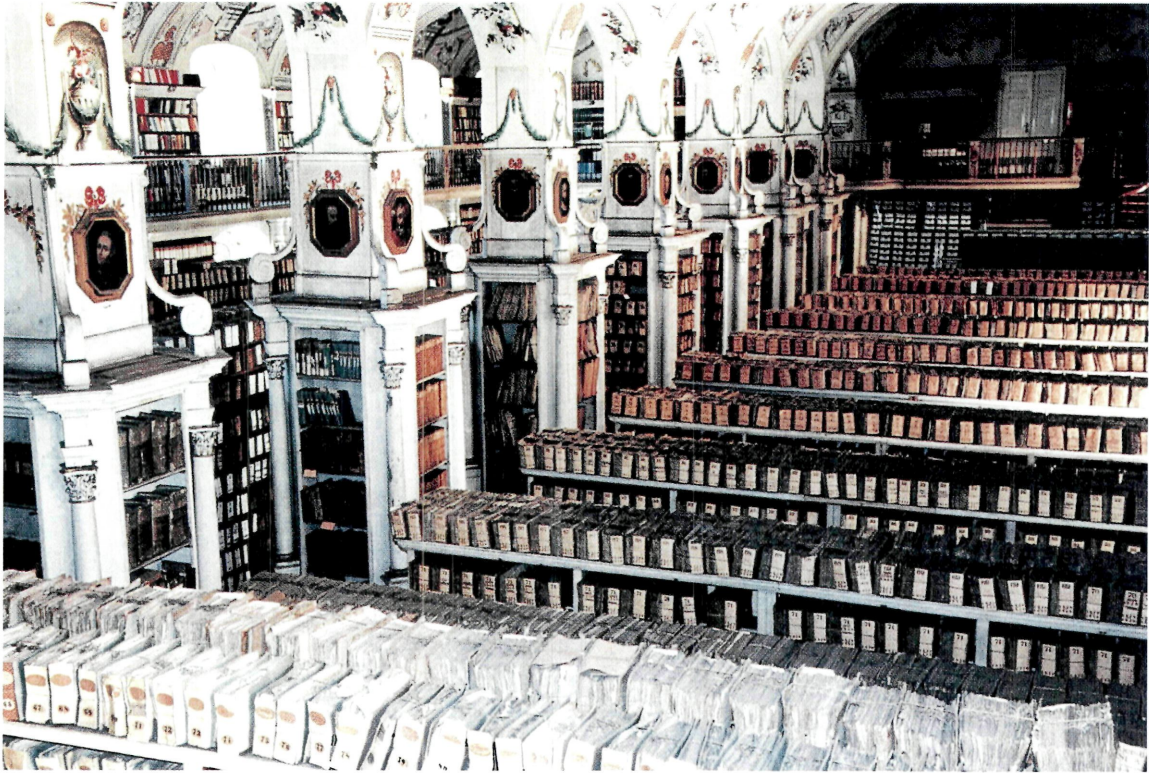
Schnitt durch den Hauptspeicher im zweiten Hof des Gebäudes Karmeliterplatz 3. (Mayr & Mayr, Graz)

Portals neu installiert. Die Karmeliterplatz- und hofseitigen Fensterstöcke und -flügel konnten neu lackiert werden. Im Keller wurden zwei Rauchgas-türen beim Personenaufzug im Keller eingebaut, die schadhafte Stellen auf den Dächern und Gaupen repariert. In der Toilette des Erdgeschosses wurde eine Mobildusche eingebaut sowie der Vorraum als Umkleideraum für die Transitarbeitskräfte adaptiert. Im 2. Obergeschoß konnten die künftigen vier Benützerräume mit zeitgemäßen EDV-Beleuchtungskörpern ausgestattet werden. Im noch nicht ausgebauten Obergeschoß des Pfauen-gartentraktes, der als provisorisches Archivdepot dient, wurden – soweit nicht bereits vorhanden – Beleuchtungskörper installiert sowie die vorhandene Stromleitung verstärkt.

Die mit Juli angelaufenen Vorbereitungsarbeiten für die Übersiedlung in das in Bau befindliche Zentraldepot war für die Abwicklung der Arbeiten die Anschaffung von Arbeitsgeräten und Arbeitshilfen notwendig, unter anderem Rodeln, Gabelhubwagen, Fahrgerüste und Sicherheitsleitern. In der Archivabteilung Hamerlinggasse wurde im Frühjahr mit dem Versetzen und Umbau von Stellagen im Parterre sowie mit der dadurch bedingten Verlagerung von Archivalien begonnen, um so Platz für ein Materiallager für Archivboxen zu gewinnen. Das besorgte *E. Fickler* unter Mithilfe von Herrn *H. Hupfensteiner* und *R. Heilinger*. In den Reinigungsräumen mußten Regale aufgebaut werden. Im Kellerdepot auf der Opernringseite wurden über 300 lfm Stahlregale eingebaut. Die unmittelbare Arbeitsaufsicht über die Transitarbeitskräfte des BFZ hatten *FI Fickler* und *Hupfensteiner* inne. Er war auch für die laufende Überprüfung und Richtigstellung der Aufstellungsordnung der zum Reinigen und Umschachteln vorgesehenen Bestände verantwortlich. Unter Anleitung von *Dr. Riegler* und *Dr. Obersteiner* wurden auch Skartierungen vorgenommen. Umbau- und Umstellungsarbeiten waren auch in der Archivabteilung Bürgergasse (*Handl, Jermann, Höller*) und Karmeliterplatz (*Pernegg, Hengst-schläger, Lindner, Offenbacher*) erforderlich.

Baubeginn für das Zentraldepot des Steiermärkischen Landesarchivs und Übersiedlungsvorbereitung:

Im November 1997 wurde mit den Bauarbeiten für das neue Zentraldepot des Steiermärkischen Landesarchivs begonnen; als erste Stufe wurden nach öffentlicher Ausschreibung an die Firma *Universale Bau AG* die Baustelleneinrichtung, der Aushub und die Verfestigungsarbeiten des die Baugrube umgebenden Altbestandes vergeben, die termingerecht mit Februar 1998 abzuschließen waren. Daran schließen sich als gesondert ausgeschriebenes Projekt der Hochbau des Zentraldepots und die Sanierung und Adaptierung der bestehenden Bausubstanz für Arbeitsräume und Werkstätten des Landesarchivs, ausgeschrieben als Gesamtunternehmen. Die Hauptdaten des



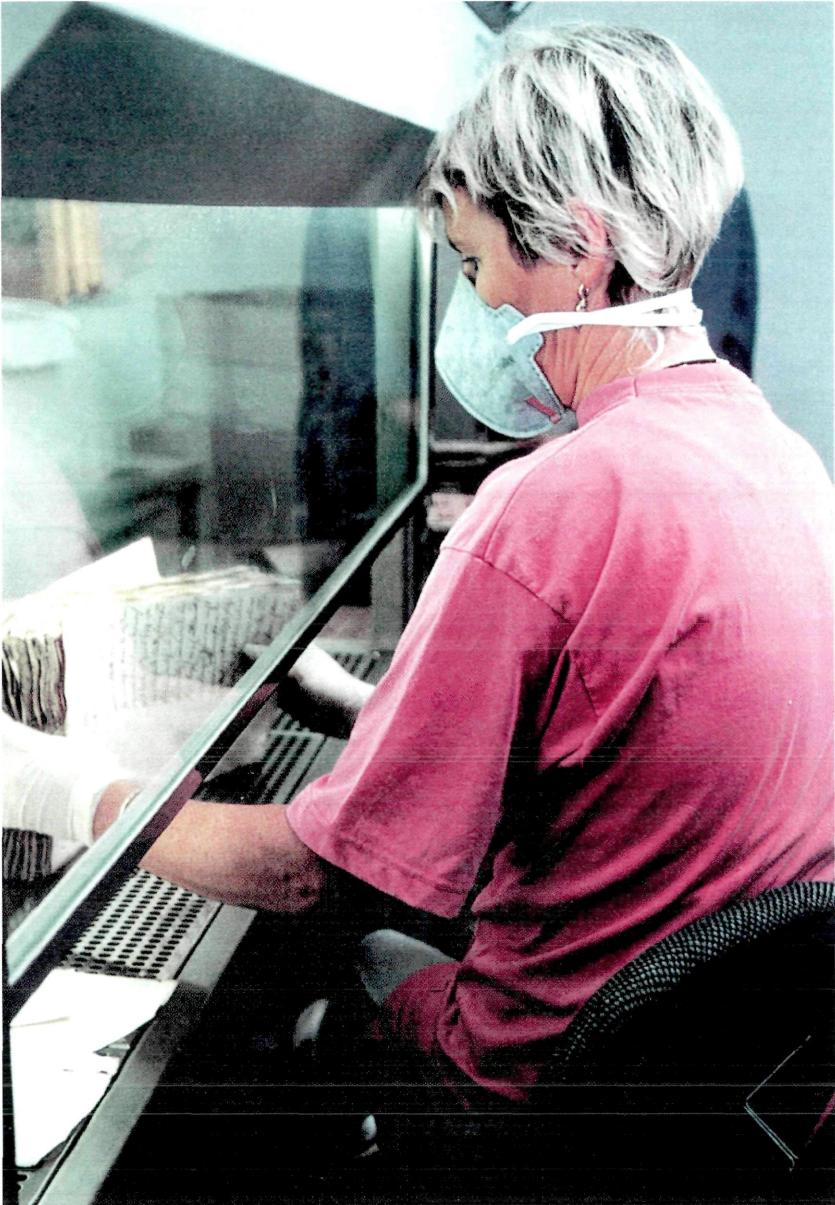
Das Archivdepot in der „Aula“ bzw. alten Universitätsbibliothek, Bürgergasse 2a, vor Beginn der Umschachtelungsarbeiten. (StLA)



Entnahme der bisherigen Lagerungseinheiten (hier Faszikel) aus dem Regal. (StLA)



Grobreinigung mit weicher Staubsaugerbürste. (StLA)



Feinreinigung in der Werkbank mit Luftabsaugung. (StLA)



Revision, Teilung, Mappierung und Umlagerung in die neuen, rundum geschlossenen Archivboxen. (StLA)



Die Wendeltreppe in der „Aula“, im Hintergrund neu eingeschachteltes und etikettiertes Archivgut. (StLA)

neuen Depots sind bereits im Tätigkeitsbericht für das Jahr 1996 in den Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs Folge 47 (1997), 20–22 festgehalten. Durch die zeit- und arbeitsaufwendige Lageroptimierung, die Oberarchivrat *Dr. Josef Riegler* verantwortlich vorgenommen hat, konnte die Kapazität des Zentraldepots von bisher angenommenen 57.000 lfm auf 70.000 lfm erhöht werden. Außerdem brachte die erst nachträglich erzielte Möglichkeit, den ursprünglich vorgesehenen kleinen Innenhof zuzubauen zu dürfen, einen weiteren Zuwachs von 2000 lfm. Dies als Nachtrag zum Projektbericht des Vorjahres.

Mit der Fertigstellung des Zentraldepots ist zu Jahresende 1998 zu rechnen, so daß in der ersten Jahreshälfte mit der Übersiedlung des Archivgutes aus den bisherigen vier Standorten zu beginnen sein wird, sofern die klimatischen Depotbedingungen dies zulassen. Die bereits 1996 begonnenen Vorplanungen für die Übersiedlungsvorbereitung führten Mitte Juli 1997 zum Start eines großangelegten Projektes mit dem Ziel, das gesamte bestehende Archivgut von rund 47.000 lfm zu reinigen, in neue, alterungsbeständige Boxen umzulagern, zu etikettieren und nach Maßgabe der Notwendigkeit und Möglichkeit auf der Datenbank zu speichern.

Da das Landesarchiv mit dem archiveigenen Personal unter Aufrechterhaltung des bisherigen Dienstbetriebes in zwei Lesesälen und der uneingeschränkten Betreuung der Dienststellen des Landes Steiermark diese umfangreiche Arbeit in der kurzen Zeit von lediglich zwei Jahren nicht bewältigen könnte, wurde in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice Steiermark, dem Berufsfindungszentrum Steiermark, dem Sozialreferat der Stadt Graz und mit dem Land Steiermark (Büro Landesrat Dr. Rieder) ein Projekt entwickelt: Mit 16 Langzeitarbeitslosen bzw. Sozialhilfeempfängern, die von drei Schlüsselarbeitskräften betreut werden, wird unter der Leitung und fachlichen Begleitung von Archivmitarbeitern das gesamte Archivmaterial für die Übersiedlung vorbereitet. In je einer Arbeitsgruppe an den drei Archivstandorten werden die bisher vorwiegend in Faszikeln oder in an zwei Seiten offenen Schubern gelagerten Archivalien zuerst grob abgesaugt, in speziellen Werkbänken, in denen Staub und Pilzsporen in Filter abgesaugt werden, fein gereinigt, zu großen archivalischen Einheiten geteilt, in die neuen, alterungsbeständigen Archivboxen umgelagert, etikettiert und wieder in die mittlerweile gereinigten Depoträume zurückgebracht. Am 14. Juli 1997 wurde mit diesen Projektarbeiten begonnen. Die Kosten für dieses „Beschäftigungsprogramm Landesarchiv“ werden vom Land Steiermark, von der Stadt Graz und durch eine EU-Förderung aufgebracht und im Auftrag des Arbeitsmarktservice vom Berufsfindungszentrum Steiermark durchgeführt. Das Projekt beinhaltet auch Bestrebungen zur Reintegration der Transitarbeitskräfte in den Arbeitsmarkt.

Für die Abwicklung der vorhin beschriebenen Arbeiten war die Anschaffung einer Reihe von Materialien, Geräten und Arbeitshilfen notwendig. Abgesehen von drei reinen Werkbänken mußten Aufstiegshilfen, Sicherheitsleitern, Arbeitsoveralls, Atemschutzmasken, Arbeitshandschuhe und Duschen angeschafft, elektrische Leitungen für Licht und Heizung verlegt und Arbeitsräume adaptiert werden. Die neuen Archivboxen werden in einem eigenen Beitrag genau beschrieben.

Vor dem Beginn der Projektarbeit wurden nicht nur alle Mitarbeiter des Landesarchivs, sondern auch die Transitarbeitskräfte auf Erkrankungen oder Beeinträchtigungen der Atemwege und auf Allergien untersucht und in der Einschulungszeit über einzuhaltende Hygienemaßnahmen, über Gesundheitsvorsorge und den richtigen Umgang mit Archivalien informiert.

Zusammenfassend kann nach einem halben Jahr Erfahrung festgehalten werden, daß das Projekt die Erwartungen durchaus erfüllt hat und trotz mancher Anfangsschwierigkeiten und Gewöhnungsbedarf an die neuen Arbeitsabläufe ein äußerst zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden konnte. Das war aber auch nur möglich, weil sehr viele der Archivmitarbeiter über ihre Verpflichtung hinaus mit großer Begeisterung und überdurchschnittlichem Einsatz das Projekt mitgestalten.

Im Berichtsjahr 1997 waren alle Mitarbeiter des Landesarchivs auf unterschiedlichen Ebenen direkt oder indirekt mit dem Projekt des neuen Zentraldepots und den damit zusammenhängenden umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für die Übersiedlung der gesamten Archivbestände aus den vier gegenwärtigen Standorten befaßt.

In der Archivabteilung Hamerlinggasse (Landschaftliches Archiv, Spezialarchive und Sammlungen) leitete *Dr. Riegler* die Übersiedlungsvorbereitung, sorgte für die Auswahl und Beschaffung der Klebeetiketten für die Beschriftung der neuen Archivboxen, gestaltete mit *Dr. Obersteiner* das Layout als Dokumentenvorlage für Microsoft Winword zum universellen Einsatz im Landesarchiv. Weiters wertete er die Meßergebnisse aus der Vermessung der gesamten Archivbestände in der genannten Abteilung aus und ermittelte die Mengen und Größen der neuen Archivboxen für seinen Betreuungsbereich.

Dr. Riegler war als Referent für Archivbau und Archivtechnik vorwiegend mit der Planung für das neue Zentraldepot und die Leitungsplanung (Kommunikationstechnik) befaßt; dafür waren zahlreiche Besprechungen mit Architekten und Technikern zu absolvieren. *Dr. Riegler* erarbeitete die Vorgaben für die Regaleinrichtung des Zentraldepots und konnte durch optimales Abstimmen der Regalraster und der Boxengrößen die Lagerkapazität gegenüber der Ausgangsplanung erheblich steigern. Er hatte auch für das gesamte Archivgut des Landesarchivs den Besiedlungsplan zu ent-

werfen. Zugleich wurde der Einrichtungsplan des künftigen Fotolabors überarbeitet.

Für die Vorbereitung der Übersiedlung in das in Bau befindliche neue Zentraldepot waren zahlreiche Adaptierungsarbeiten und Geräteanschaffungen erforderlich. In der Archivabteilung Bürgergasse 2 A wurden Elektroanschlüsse, Telefonanlagen und eine Gegensprechanlage (diese auch in der Hamerlinggasse 3) errichtet.

16. Veröffentlichungen und Vorträge

Die Archividirektion veröffentlichte die Folge 47 der Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs mit dem Tätigkeitsbericht für das Jahr 1996, mit elf wissenschaftlichen Beiträgen und zwei Miszellen. Die MitarbeiterInnen des Landesarchivs publizierten im Jahr 1997 folgende Veröffentlichungen und hielten folgende Vorträge:

Dr. Walter Brunner: Veröffentlichungen:

1. St. Georgen ob Judenburg, Scheiben, Pichlhofen und Wöll. Geschichte eines Lebensraumes und seiner Bewohner. Im Eigenverlag der Ortsgemeinde St. Georgen ob Judenburg (1997), 848 Seiten.
2. Obersteirischer Bilderbogen. Orts- und Landschaftszeichnungen von Carl Haas. Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchivs 21. Verlag Lerchhaus, Eibiswald (1997), 216 Seiten, 103 Abbildungen.
3. 850 Jahre Pfarre und Kirche Mariä Himmelfahrt in Pöls. Festschrift. Eigenverlag der Pfarrgemeinde Pöls (1997), 32 Seiten.
4. St. Peter am Kammersberg. Die Marktgemeinde stellt ihre Geschichte vor. Eigenverlag der Marktgemeinde St. Peter a. K. (1997), 806 Seiten.
5. „Saufen oder Raufen“. Aus dem Gefängnisalltag des zum Tode verurteilten Malfizverbrechers Andreas Schluderbacher (1663). In: MStLA 47 (1997), 139–199.
6. Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs (Hrsg.) Folge 47 (1997), 286 Seiten.
7. Das Herrschaftsarchiv Murau wieder in der Steiermark. In: MStLA 47 (1997), 82–88.
8. Styriaca im ehemaligen Schwarzenbergischen Zentralarchiv in Krumau/Česky Krumlov. In: MStLA 47 (1997), 89–106.
9. Zwei Nachträge zum älteren Gallenberger Urkundenarchiv. In: MStLA 47 (1997), 79–82
10. Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs 1996. In: MStLA 47 (1997), 7–32.

11. Hofrat Hon.-Prof. Dr. Gerhard Pferschy im Ruhestand. In: MStLA 47 (1997), 33–34.
12. Der Kaiser in St. Lambrecht. Leistungen und Belastungen der Stiftsuntertanen beim Kaiserbesuch in St. Lambrecht im August 1660. Festschrift zum 70. Geburtstag von Othmar Pickl (= Forschungen zur Geschichte des Alpen-Adria-Raumes. Schriftenreihe des Instituts für Geschichte der Universität Graz Bd. 9 (1997), 75–82.
13. Die Geschichts- und Sagenwelt. In: Erlebnistouren Oberzeiring, Pölstal, Lachtal, Wölzertal. Geschichten aus der Region, 18 Wandertouren, 5 Mountainbiketouren. ARGE Kleinregion Oberzeiring (1997), 8–12.
14. Der Weg des Papiers von China nach Pöls. In: Erlebnistouren Oberzeiring, Pölstal, Lachtal, Wölzertal. Geschichten aus der Region, 18 Wandertouren, 5 Mountainbiketouren. ARGE Kleinregion Oberzeiring (1997), 30–33.
15. Archiv und Erwachsenenbildung. In: Scrinium 51, 17–19.

Vorträge:

1. Humorvolles aus der Geschichte. 15. 1. 1997, KBW Pöls.
2. Burgen und Schlösser in Thal. Burgenverein Gösting 1. 2. 1997.
3. Reformation und Gegenreformation in der Steiermark. Urania Graz/ Martin-Luther-Haus, 14. 4. 1997.
4. Wie eine Ortsgeschichte entsteht. Möderbrugg-St. Oswald, 29. 4. 1997.
5. Von Hexen und Zauberei in der Steiermark. Puch bei Weiz. 30. 4. 1997.
6. Festvortrag – Präsentation der Ortsgeschichte von St. Georgen ob Judenburg. 25. 4. 1997.
7. 850 Jahre Pfarre und Kirche Mariä Himmelfahrt in Pöls. Festvortrag in Pöls am 8. 8. 1997
8. Geschichte der Juden der Steiermark im Mittelalter. Internationales Symposium „Medieval Jewish Communities in Central Europe and their Cultural Heritage“ in Marburg/Maribor 17. Oktober 1997.
9. Reformation und Gegenreformation in der Steiermark. Fortbildungstagung für Landeskundelehrer in Seggauberg, 17. Oktober 1997.
10. Die steirischen Gemeindearchive. Österreichischer Historikertag in Schladming, 20.–23. 1997.
11. Aus der Geschichte von St. Peter am Kammersberg, 7. 12. 1997 in St. Peter.
12. Bischof Thomas Chrön (von Laibach) in Dokumenten des Steiermärkischen Landesarchivs. Internationales Symposium der Slowenischen

Katholischen Akademie in Rom, 7. bis 13. September 1997 (in Vertretung vorgetragen durch Dr. Spreitzhofer).

Dr. Heinrich Purkarthofer: Veröffentlichungen:

1. Die geschichtliche Entwicklung Werndorfs – von den Anfängen bis zur Aufhebung der Grunduntertänigkeit. In: H. Lukas, Chronik der Gemeinde Werndorf. Hrsg. von der Gemeinde Werndorf (1997), S. 32–94.
2. Werndorf. Von den Anfängen bis zur Aufhebung der Grunduntertänigkeit. Eigenverlag (1997).
3. Kainbach – Die Gemeinde beidseits der Ries. In: Gemeinde Kainbach. Vergangenheit und Gegenwart. Hrsg. von der Gemeinde Kainbach (1997), 15–54.
4. Die in den Jahren 1994, 1995 und 1996 verliehenen steirischen Gemeindewappen. In: MStLA Folge 47 (1997), 35–60.

Vorträge:

1. Die alte Pfarre des hl. Georg zu Hainersdorf (Hainersdorf).
 2. Kainbach am einstigen Grenzsaum des Reiches (Kainbach).
- Vorträge zu Wappenverleihungen:*
3. Hart bei Graz: Im heilen Wald blühen die Rosen des Gartens.
 4. Kapellen: Im Kapellenchor stürzt St. Margareth den Drachen.
 5. Kornberg bei Riegersburg: Unter der Wacht wird der Kornkranz gewunden.
 6. Kulm bei Weiz: Redende Zeichen für Kulming und Rohrbach.

Dr. Karl Speitzhofer: Veröffentlichungen:

1. Siedlungsgeschichte von Wetzelsdorf. In: Geschichtswerkstatt Graz 1997: Wetzelsdorf. Geschichte erlebt, erzählt, diskutiert. Ein Bericht. Hg. Geschichtswerkstatt Graz und Bezirksrat Graz-Wetzelsdorf, 7–10.
2. Die Straßennamen von Wetzelsdorf. Ebda., 19–24.
3. Bildungsarbeit mit Archivalien: Schüler und Lehrer. In: Scrinium 51, 9–16.
4. Redaktion (mit G. Pferschy): Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark, 88. Jg. (1997)

Vorträge:

1. Siedlungsgeschichte von Wetzelsdorf. Geschichtswerkstatt Graz am 23. Jänner.
2. Geschichte der Straßen und Straßennamen von Wetzelsdorf. Geschichtswerkstatt Graz am 27. Februar.

Dr. Josef Riegler: Vorträge:

1. Aus der älteren Geschichte des Stiefingtales. St. Georgen an der Stiefing 23. Mai.
2. Zugriff auf und Sicherung von Informationen durch Informationstechnik. Österreichischer Archivtag in Schladming, 22. Oktober.

Dr. Gernot Peter Obersteiner: Veröffentlichungen:

1. Funeralwappen im Archiv der Diözese Graz-Seckau und im Steiermärkischen Landesarchiv. In: MStLA 47 (1997), 199–220.
2. Redaktion: Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchives 47 (1997).

Dr. Elisabeth Schöggel-Ernst: Veröffentlichungen:

1. Technische Fragen und Gesundheitsproblematik in der Gesetzgebung am Beispiel des Steiermärkischen Landesarchivs. In: Atlanti 7 (1997), 43–48.
2. Neun Beiträge für die „Steiermark-Edition“ des Archiv-Verlages Wien.

Vorträge:

1. Über den Wert der Geschichte für die Gesellschaft. Landwirtschaftliche Hauswirtschaftsschule St. Martin–Schloß Stein, Petzelsdorf, 5. Februar 1997.
2. Technische Fragen und Gesundheitsproblematik in der Gesetzgebung am Beispiel des Steiermärkischen Landesarchivs. 6. Internationaler Archivtag in Radein/Radenci, Slowenien, 24. Mai 1997.
3. Die Siedlungsgeschichte von Altenmarkt bei Fürstenfeld. Vortrag anlässlich des Dorfentwicklungskonzeptes am 24. Mai.
4. Quellen zur Vertreibung der Juden aus Steiermark, Kärnten und Krain am Ende des Mittelalters. Symposium „Medieval Jewish Communities in Central Europe and their Cultural Heritage“, 6. bis 19. Oktober.

Dr. Dorothea Wiesenberger: Veröffentlichungen:

1. „Graf Spaur, Ihr Namen wird in der Geschichte glänzen....“ Die Persönlichkeit des bayerischen Gesandten in Rom Karl Graf von Spaur (1794–1854) anhand von ausgewählten Quellen aus dem Stürgkh'schen Familienarchiv. In: MStLA 46 (1996), 127–179 (Nachtrag zum Tätigkeitsbericht für 1996).
2. Literaturberichte für die Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark 1996: Kronika (Zeitschrift für slowenische Ortsgeschichte) 44 (1996) Heft 1–3. Časopis za zgodovino in narodopisje I–II, Jg. 32 NR, Maribor 1996.

Dr. Elke Hammer: Veröffentlichungen:

1. Kindsmord. Seine Geschichte in Innerösterreich 1787 bis 1849. Frankfurt am Main u. a. (= Europäische Hochschulschriften Reihe III. 755).
2. Kindersegen – Mutterglück? In: Schule für das Leben – Leben für die Schule. Festschrift der Bundeshandelsakademie/Bundeshandelsschule Bruck/Mur, 20–24.
3. Mitherausgabe: Kuckuck. Notizen zu Alltagskultur und Volkskunde 12 H. 1: Mythen.
4. Elf Beiträge für die „Steiermark-Edition“ des Archiv-Verlages Wien.

Vortrag:

Die Stellung der Frau im Pettau Stadtrecht. Internationales Symposium Ptujer (Pettauer) Stadtrecht im mitteleuropäischen Raum. Veranstaltet von der Universität Marburg und vom Archiv Pettau. Ptuj/Slowenien, 6.–7. November.

Walther Reithoffer: Veröffentlichung:

Das Tempo der Realität. In: Kuckuck, Notizen zu Alltagskultur und Volkskunde 2 (Graz 1997).

Gernot Fournier: Veröffentlichungen:

1. Feste – Jubiläen – Unternehmensgeschichte. In: Sodobni Arhivi/Modern Archives, Band XIX (Maribor 1997), 38–41.
2. Von Grundherren und ihren Untertanen. In: Gemeinde Kainbach. Vergangenheit und Gegenwart, 55–90.
3. Von der Herrschaft Kainbach bis zum Johannes-von-Gott-Pflegezentrum. In: Gemeinde Kainbach. Vergangenheit und Gegenwart. 111–146.
4. Aus dem Wirtschaftsleben der Gemeinde Kainbach (gemeinsam mit V. Hochfellner). In: Gemeinde Kainbach. Vergangenheit und Gegenwart, 301–384.
5. Das Postamt (gemeinsam mit H. Tertinegg). In: Gemeinde Kainbach. Vergangenheit und Gegenwart, 469–471.
6. Häuserbuch. In: Gemeinde Kainbach. Vergangenheit und Gegenwart, 539–653.
7. Redaktion von: Gemeinde Kainbach. Vergangenheit und Gegenwart (gemeinsam mit Viktor Hochfellner).

Vorträge:

1. Feste – Jubiläen – Unternehmensgeschichte. XIX. Conference on Professional and Technical Problems of Archive Work. 31. März bis 1. April in Radein/Radenci.

2. Im Rahmen der Geschichtswerkstatt Graz wurden folgende Vorträge gehalten:
 - a) Von der Parfümeriewarenfabrik Leyer zur Ofenfabrik Christian Garms.
 - b) Das Gaswerk in Eggenberg.
 - c) Gast- und Kaffeehäuser in Wetzelsdorf.
 - d) Das Sanatorium Schweizerhof.
 - e) Die Rosegger-Lichtspiele.

Ingrid Hödl: Veröffentlichungen:

1. Prophylaktische, konservatorische und restauratorische Maßnahmen bei Pilz- und Bakterienbefall auf Archivgut. In: Bestandserhaltung. Herausforderung und Chancen. Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg Band 47 (Verlag Kohlhammer 1997), 247–258.
2. Das 10-Punkte-Hygienepaket des Steiermärkischen Landesarchivs. In: Stellwand. Mitteilungen der Museen und Sammlungen in der Steiermark. 5. Jg. Nr. 1 (1997), 14–16.
3. Schimmelpilze auf Bibliotheksgut: Prophylaxe – Konservierung – Hygiene. In: Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Katholisch-theologischer Bibliotheken. 44. Jg. (Trier 1997), 137–148.

Mag. Pilch-Karrer: Veröffentlichung:

Schäden an Papier – Ursachen und Soforthilfe. In: Stellwand. Mitteilungen der Museen und Sammlungen in der Steiermark. 5. Jg. Nr. 1 (1997), 9–13.

Dr. Gerhard Pferschy, Archivdirektor i. R.: Veröffentlichungen:

1. Bautechnische Reaktionen auf äußere klimatische Einflüsse. In: Atlanti 7 (Maribor), 77–81.
2. Vorwort zu und Redaktion von: Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf 1993 in Graz (Graz 1996), 272 Seiten.
3. Zum Geleit. In: Rudolf Pertassek, Cilli, die alte steirische Stadt an der Sann (Graz 1996), Seite 8.
4. Redaktion (mit Karl Spreitzhofer): Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark, 88. Jahrgang.

Vorträge:

1. Bautechnische Reaktionen auf äußere klimatische Einflüsse. Internationaler Tag des International Institute for Archival Science Maribor, in Radenci/Radein, 3. April.

2. Begrüßung und Leitung des Österreichischen Archivtages in Schladming, 20. bis 22. Oktober.
3. Moderation der 4. Österreichischen Archivrestauratorentagung, 10. und 11. November, Innsbruck.
4. Moderation (mit Norbert Reimann) des 5. Kolloquiums der Arbeitsgemeinschaft mitteleuropäischer Archivarsverbände, 10. September, Stadt Zug.
5. Vorstellung der Preisträger der Förderungspreise der Historischen Landeskommision für hervorragende Dissertationen und Diplomarbeiten, 24. Juni.
6. Vorlesungen am Institut für Österreichische Geschichtsforschung Wien: Archivrkunde I im Sommersemester 1997, Archivrkunde II im Wintersemester 1997/1998.

17. Neue steirische Landestopographie

(Große geschichtliche Landeskunde der Steiermark)

Im Jahr 1957 wurde vom damaligen Archivrdirktor Dr. Fritz Posch das Projekt einer neuen steirischen Landestopographie entwickelt. Es war vorgesehen, für jeden der 17 steirischen Verwaltungsbezirke eine historisch-topographische Monographie im Umfang von ein bis zwei Bänden herauszubringen. Die Finanzierung sollte über aliquote jährliche Einzahlungen der Ortsgemeinden auf ein beim Sozialhilfverband der Bezirkshauptmannschaften verwahrtes Sparbuch erfolgen. Für die Mitarbeit konnten im Jahr 1957 einige namhafte steirische Historiker gewonnen werden, denen anfangs auch ein geringfügiges monatliches Honorar ausgezahlt wurde. Das Projekt sah vor, das gesamte für die Geschichte eines Verwaltungsbezirkes relevante Archivmaterial zu erheben und eine vollständige Bezirks-geschichte mit einem allgemeinen und einem alphabetisch-lexikalischen Teil in Druck zu bringen. Als erforderlicher Zeitaufwand für Erforschung und Verfassung einer solchen Bezirksmonographie wurde jeweils fünf bis zehn Jahre angenommen. Die meisten der damals in dieses Unternehmen eingebundenen Historiker sind mittlerweile bereits verstorben. Zu keinem Zeitpunkt waren für alle steirischen Bezirke Topographiebearbeiter in Vertrag genommen worden. Es war also vorauszusehen, daß ein Abschluß dieses Projektes für alle Bezirke kurzfristig nicht zu erwarten war, obwohl im Laufe der Jahre einige junge Historiker als Mitarbeiter gewonnen wurden.

Seit dem Start dieses Topographieprojektes sind mittlerweile mehr als vierzig Jahre vergangen. Das war Anlaß, Bilanz zu ziehen und über Erfolg

oder Mißerfolg dieses ehrgeizigen und ohne Zweifel wichtigen Projektes Rechenschaft zu geben: Zwischen 1957 und 1997 ist lediglich die „Geschichte des Verwaltungsbezirkes Hartberg“ von Fritz Posch fertiggestellt und in drei Teilbänden publiziert worden. Die Bearbeiter der übrigen Bezirke, soweit solche überhaupt vorhanden waren, legten im Laufe der Zeit zahlreiche Einzeluntersuchungen aus ihrem Bezirk vor, doch ist bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine einzige weitere Bezirksgeschichte fertiggestellt worden. Über die gegebenen oder nicht erreichten Arbeitsfortschritte geben die Tätigkeitsberichte der „Bezirkstopographen“ in den jährlich erscheinenden „Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs“ Auskunft.

Nach meiner Einschätzung und nach dem Ergebnis einer Umfrage unter einem Teil der Topographiemitarbeiter ist von keinem Bearbeiter glaubhaft versichert worden, daß er seine Forschungen und die Manuskriptverfassung in absehbarer Zeit oder überhaupt abschließen werde können. Für sechs Bezirke steht überhaupt kein Bearbeiter zur Verfügung. Auslastung durch den Hauptberuf sowie andere wissenschaftliche Publikationsverpflichtungen lassen wenig Gestaltungsraum zu. Außerdem dürfte es kaum einer Einzelperson gelingen, alle für einen Bezirk vorhandenen Archivalien durchzusehen und für das Projekt nutzbar zu machen. Dafür reicht erfahrungsgemäß ein Menschenleben nicht aus. Offensichtlich war das Projekt zu umfassend ausgelegt, um es auch mit zumutbarem Zeitaufwand und Arbeitseinsatz von einer Person pro Bezirk bewältigen zu können.

Die Archivdirektion kam deshalb zu dem Ergebnis, daß es weder sinnvoll noch verantwortbar ist, dieses offensichtlich in der bisherigen Form nicht realisierbare Projekt ohne berechtigte Aussicht auf einen absehbaren Abschluß weiterzuführen. Im Bewußtsein der Wichtigkeit dieses Topographieunternehmens entschloß sich die Archivdirektion im Einvernehmen mit den noch tätigen Topographiebearbeitern sowie mit Archivaren des höheren Archivdienstes, dieses Projekt zu beenden und ein neu strukturiertes Projekt „Steirische Bezirkschroniken“ zu organisieren. Das soll mit auf Honorar- oder Werkvertragsbasis unter Vertrag genommenen Historikern unter Vorgabe genauer Gestaltungsrichtlinien und eines strengen Terminplanes geschehen. In diese Arbeit sollen auch mehrere Junghistoriker eingebunden werden. Die Projektleitung und Qualitätskontrolle wird die Archivdirektion wahrnehmen. Geplant ist ein leserorientiertes, reich illustriertes Lese- und Nachschlagbuch über den jeweiligen Bezirk mit den wichtigsten historischen Entwicklungen und einem alphabetischen Anhang. Basieren sollten diese Bezirksgeschichten in erster Linie auf der reichlich vorhandenen Fachliteratur. Nur eklatante Forschungslücken soll-

ten durch primäre Archivforschung geschlossen werden. Die finanzielle und organisatorische Abwicklung unter der Verantwortung des Archivdirektors wird über einen im Laufe des Jahres 1998 zu gründenden „Verein zur Unterstützung des Steiermärkischen Landesarchivs“ erfolgen, so daß noch im Laufe dieses Jahres mit Judenburg als Pilotprojekt begonnen werden könnte. Als Zeitrahmen für die Bearbeitung sind zwei Jahre vorgesehen.

18. Steirische Ortsnamenkommission

Die Steirische Ortsnamenkommission (*Vorsitz: Archivdirektor Hofrat Univ.-Doz. Dr. Brunner, Geschäftsführung: Dr. Spreitzhofer*) hielt eine Plenarsitzung ab. Sie schloß die Überprüfung von drei steirischen Blättern der Österreichischen Karte 1:50.000 aus der Feldarbeit 1996 des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, Abteilung Landesaufnahme, ab und begann mit der Überprüfung von neun weiteren Blättern aus der Feldarbeit 1997. Sie begutachtete die Änderung eines Katastralgemeinde-Namens und beriet eine Gemeinde vor der geplanten Umbenennung von Ortsteilen und der Neuaufstellung von Ortstafeln. Wissenschaftliche Institutionen und Privatforscher erhielten wie immer schriftliche, mündliche und telefonische Auskünfte in Namenfragen. Der Geschäftsführer nahm an zwei Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft für kartographische Ortsnamenkunde (AKO) in Wien teil.

Die Arbeit am „Steirischen Ortsnamenbuch“ konnte nur in eingeschränktem Ausmaß fortgesetzt werden. Die hinsichtlich der Siedlungsnamen bereits abgeschlossene historische Namenkartei des Bezirkes Bruck an der Mur wurde vom Praktikanten *Meinhard Brunner* um die Nichtsiedlungsnamen ergänzt. Hofrat *Dr. Franz Pichler* setzte die Revision der Bezirkskartei, Professor *Dr. Fritz Lochner-Hüttenbach* deren etymologische Bearbeitung fort.